

# Beschluss gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

84. Sitzung am 29./30. November 2012

11/085

Fachhochschule Aachen

International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (KuS) (M.A.)

## Abschlussgrade der Partnerhochschulen:

- Haute Ecole de Commerce der Université de Liège (HEC ULg), Belgien: Abschluss : **Master in Management Science**
- Ecole Supérieure de Commerce (ESC) Troyes, Frankreich: Abschluss: **MSc Management**
- Université Lille 1, Frankreich: Abschluss: **Master d'économie et management internationaux**
- Edinburgh Napier University, Vereinigtes Königreich: Abschluss: **MSc Management**
- University of the Sunshine Coast, Australien: Abschluss: **Master of International Business**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 unter 5 Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

## Auflagen:

1. Es ist eine entsprechend der Konzeption der beiden nun selbstständigen Studiengänge International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.) und International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.) ausgestaltete rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.**

2. Die Rahmenprüfungsordnung ist um folgende Regelungen zu ergänzen:  
Teil 1: die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist verbindlich gemäß der Lissabon Konvention zu regeln.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. V in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 29. Januar 2015**

Teil 2: Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten aufzunehmen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 f) „Leistungspunkte und Noten“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)

3. Die Modulbeschreibungen sind um die Häufigkeit des Angebots der Module sowie um die Verwendbarkeit der Module zu ergänzen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 d) „Verwendbarkeit des Moduls“ und 1.1.g) „Häufigkeit des Angebots von Modulen“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.**

4. Die Module sind gemäß den nationalen Vorgaben so zu überarbeiten, dass

Teil 1: sie zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 „Modularisierung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.v.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10.12.2010)

Teil 2: das Modul „Research Methods“ die seinem Arbeitsaufwand entsprechenden Credits ausweist.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1.h) „Arbeitsaufwand“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.**

5. Der Workload für das im Rahmen der Master-Thesis zu leistende Kolloquium ist der durchschnittlich erbrachten studentischen Arbeitsbelastung anzupassen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010)

**Die Auflage ist erfüllt.  
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November  
2013.**

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**  
FH Aachen

**In Kooperation mit:**

- Haute Ecole de Commerce der Université de Liège (HEC ULg), Belgien
- Ecole Supérieure de Commerce (ESC) Troyes, Frankreich
- \* Université Lille 1, Frankreich
- \* Edinburgh Napier University, Vereinigtes Königreich
- \* University of the Sunshine Coast, Australien

---

**Master-Studiengang:**  
International Business Management  
– Kunden- und Servicemanagement (KuS)

---

**Abschlussgrad:**  
Master of Arts (M.A.)

**Abschlussgrade der Partnerhochschulen:**

- Haute Ecole de Commerce der Université de Liège (HEC ULg), Belgien: Abschluss : **Master in Management Science**
- Ecole Supérieure de Commerce (ESC) Troyes, Frankreich: Abschluss: **MSc Management**
- Université Lille 1, Frankreich: Abschluss: **Master d'économie et management internationaux**
- Edinburgh Napier University, Vereinigtes Königreich: Abschluss: **MSc Management**
- University of the Sunshine Coast, Australien: Abschluss: **Master of International Business**

\*An diesen Partneruniversitäten findet ein erster Austausch zum Wintersemester 2012/13 statt.

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Ziel des Master-Studienganges International Business Management (IBM) ist es generell, Fach-, Management-, Methoden- und Sozialkompetenzen zu vermitteln, welche die Studierenden befähigen, nach ihrem Studium und einer angemessenen Einarbeitungszeit mit den Herausforderungen der Globalisierung umzugehen und in Fachexperten- oder Führungspositionen in international operierenden Unternehmen hineinzuwachsen. Dabei vertieft der IBM-Studiengang in seiner speziellen Ausrichtung auf Kunden- und Servicemanagement das im Bachelor-Studium erworbene Wissen und ermöglicht es den Absolventen, zu einem professionellen Management des Wertschöpfungsprozesses eines Unternehmens beizutragen. Die Absolventen qualifizieren sich dadurch als Fachexperten oder Führungskräfte in international operierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen vorzugsweise in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Logistik, Marketing und Vertrieb sowie in generalistischer Funktion, ferner in Beratungs- und Softwaregesellschaften. Bei ausgewählten Partnerhochschulen besteht zudem die Möglichkeit eines Doppelabschlusses.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

25. Oktober 2011

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

13. Februar 2012

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

11./12. Juni 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung des Masterstudiengangs International Business Management (mit ursprünglich zwei Fokussierungen, die nunmehr in zwei eigenständige Studiengänge eingebbracht werden)

Akkreditiert im Cluster 2 mit: International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.)

**Cluster 1:**

Betriebswirtschaft mit Praxissemester (B.Sc.)

Betriebswirtschaft PLuS (B.Sc.)

International Business Studies (B.Sc.)

European Business Studies (B.Sc.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

4 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Dual Degrees optional** an folgenden Hochschulen: Edinburgh Napier University, Groupe ESC Troyes, HEC Liège, Université Lille, University of the Sunshine Coast

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Wintersemester 2007/2008

---

**Aufnahmekapazität:**

---

insgesamt 55 pro Jahr (Studiengänge International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation und International Business Management – Kunden- und Servicemanagement zusammen)

---

**Start zum:**

Sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Einzügig je Studiengang

---

**Studienanfängerzahl:**

32 im Wintersemester 2011/12

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

120 ECTS

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30 Stunden / 1 ECTS

---

**Bei Re-Akkreditierung:**

Hinsichtlich Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und dem Prozentsatz ausländischer Studierender wird auf Seite 10 dieses Berichtes verwiesen.

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

30. November 2012

---

**Beschluss:**

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit 5 Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

---

**Auflagen:**

1. Es ist eine entsprechend der Konzeption der beiden nun selbstständigen Studiengänge International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.) und International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.) ausgestaltete rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)*
  
2. Die Rahmenprüfungsordnung ist um folgende Regelungen zu ergänzen:  
Teil 1: die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist verbindlich gemäß der Lissabon Konvention zu regeln.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. V in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)*

Teil 2: Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten aufzunehmen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 f) „Leistungspunkte und Noten“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))

3. Die Modulbeschreibungen sind um die Häufigkeit des Angebots der Module sowie um die Verwendbarkeit der Module zu ergänzen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 d) und g) der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))

4. Die Module sind gemäß den nationalen Vorgaben so zu überarbeiten, dass Teil 1: sie zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 „Modularisierung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.v.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10.12.2010)

Teil 2: das Modul „Research Methods“ die seinem Arbeitsaufwand entsprechenden Credits ausweist.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1.h) „Arbeitsaufwand“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)

5. Der Workload für das im Rahmen der Master-Thesis zu leistende Kolloquium ist der durchschnittlich erbrachten studentischen Arbeitsbelastung anzupassen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Birgit Lang-Eitner  
Dipl.-Psych.

---

---

**Gutachter:****Dr. John Slof**

Universitat Autònoma de Barcelona  
Departament d'Economia de l'Empresa  
(Pharmacoeconomics, Accounting, Management Control Systems)

**Prof. Dr. Reiner Fickert**

Universität St. Gallen Institut für Accounting, Controlling und Auditing  
(Rechnungswesen, Financial Controlling)

**Prof. Dr. Jörg Erpenbach**

BiTS Business and Information Technology School  
Prodekan Marketing Management  
(Immobilienwirtschaft, Marketing)

**Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck**

Hochschule Magdeburg-Stendal  
(Dienstleistungswirtschaft, Management, Organisation, Servicemanagement)

**Tim Ackermann**

Ehem. SWAROVSKI AG  
HR Director Eastern Europe/Africa & Direct Markets (Informatik, Finance, Consumer Goods)

**Inge Vogt**

Universität zu Köln  
Studentin der Volkswirtschaft und Master  
in International Management

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 12. November 2012 berücksichtigt. Für die bereits akkreditierten Studiengänge der Partnerhochschulen wurden die bereits erfolgten Akkreditierungen anderer Akkreditierungsagenturen berücksichtigt.

Der Master-Studiengang International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (KuS) der FH Aachen erfüllt weitgehend die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter fünf Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit fünf Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit drei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in formalen Aspekten und den Modulbeschreibungen. Die Gutachter sind jedoch der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

1. Es ist eine entsprechend der Konzeption der beiden nun selbstständigen Studiengänge International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.) und International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.) ausgestaltete rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)*
2. Die Rahmenprüfungsordnung ist um folgende Regelungen zu ergänzen:  
Teil 1: die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist verbindlich gemäß der Lissabon Konvention zu regeln.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. V in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010)*

Teil 2: Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten aufzunehmen.

*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 f) „Leistungspunkte und Noten“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorga-*

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

*ben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))*

3. Die Modulbeschreibungen sind um die Häufigkeit des Angebots der Module sowie um die Verwendbarkeit der Module zu ergänzen.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 d) und g) der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))*
4. Die Module sind gemäß den nationalen Vorgaben so zu überarbeiten, dass  
Teil 1: sie zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 „Modularisierung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.v.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10.12.2010)*  
Teil 2: das Modul „Research Methods“ die seinem Arbeitsaufwand entsprechenden Credits ausweist.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1.h) „Arbeitsaufwand“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010))*
5. Der Workload für das im Rahmen der Master-Thesis zu leistende Kolloquium ist der durchschnittlich erbrachten studentischen Arbeitsbelastung anzupassen.  
*(siehe Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010)*

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Präzisierung von Modulbeschreibungen (siehe Kapitel 3.1),
- Öffnungszeiten der Bibliothek (siehe Kapitel 4.4),
- Qualitätssicherung und -entwicklung: Qualitätshandbuch bzw. Erstellung eines Handlungsplanes (siehe Kapitel 5.1),
- Ausweitung der Internationalität von Lehrenden und Studierenden,
- Systematische Absolventenbefragung mit zunehmender Absolventenanzahl,
- Einarbeitung von mehr Leadership-Sichtweisen bei der Vermittlung von Führungskompetenzen,
- Ausweitung der Managementkonzepte.

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (siehe Kapitel 1.3),
- Internationale Inhalte (siehe Kapitel 1.3),
- Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität
- Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (siehe Kapitel 1.4),
- Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (siehe Kapitel 1.5),
- Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (siehe Kapitel 2.4),
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2),
- Kompetenzerwerb für anwendungsorientierte Aufgaben (siehe Kapitel 3.3),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2),
- Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Fachliteratur (siehe Kapitel 4.4),
- Sozialberatung und -betreuung der Studierenden (siehe Kapitel 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen zur Institution

Aus dem Zusammenschluss mehrerer Fachschulen und berufsbezogener Ausbildungsstätten wurde nach eigenen Angaben 1971 die Fachhochschule (FH) Aachen gegründet. Sie blickt damit auf eine mehr als 100-jährige, praxisorientierte Bildungstradition zurück und konnte im Jahr 2011 das 40. Jahr ihres Bestehens feiern. Theorie und Praxis werden nach Angaben der Hochschule im Studium an der FH Aachen eng miteinander verknüpft. Durch den engen Bezug zur Berufspraxis der mehr als 210 Professoren, über 310 Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung sowie knapp 80 Auszubildenden ist eine berufsqualifizierende, wissenschaftlich fundierte Ausbildung in den Fachbereichen, unterstützt durch eine kompetente Verwaltung, gewährleistet, so die Hochschule weiter.

Die FH Aachen gliedert sich wie folgt in 10 Fachbereiche:

- Fachbereich 1: Architektur,
- Fachbereich 2: Bauingenieurwesen,
- Fachbereich 3: Chemie und Biotechnologie,
- Fachbereich 4: Gestaltung,
- Fachbereich 5: Elektrotechnik und Informationstechnik,
- Fachbereich 6: Luft- und Raumfahrttechnik,
- Fachbereich 7: Wirtschaftswissenschaften,
- Fachbereich 8: Maschinenbau und Mechatronik,
- Fachbereich 9: Medizintechnik und Technomathematik sowie
- Fachbereich 10: Energietechnik.

Von diesen 10 Fachbereichen sind 7 Fachbereiche an insgesamt 4 Standorten in Aachen angesiedelt: am Standort Bayernallee die Fachbereiche 1 und 2, am Standort Boxgraben der Fachbereich 4, am Standort Eupener Straße die Fachbereiche 5 und 7 und am Standort Goethestraße/Hohenstaufenallee die Fachbereiche 6 und 8. Weitere 3 Fachbereiche sind am Standort Jülich ca. 30 km von Aachen entfernt ansässig: die Fachbereiche 3, 9 und 10.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der Masterstudiengang International Business Management mit den beiden Fokussierungen Finance, Auditing, Control, Taxation – Accounting (FACT-Ac) sowie Kunden- und Servicemanagement (KuS) wurde am 27./28. November 2006 erstmals ohne Auflagen akkreditiert.

Die Gutachter hatten damals Entwicklungspotenzial in drei Punkten angemerkt:

- Vermittlung von ethischen und sozialen Aspekten,
- durchgängige Evaluierung der Lehrveranstaltungen und
- intensivere Öffentlichkeitsarbeit.

Der IBM-Studiengang ist nach Angaben der Hochschule von Anfang an durch Studierende, Mitarbeiter und Dozenten kritisch begleitet worden, seit Januar 2010 darüber hinaus durch eine vom Fachbereichsrat gewählte „Kommission Masterstudiengang“. Es wurden folgende Ziele festgelegt, welche überdies auch die von den Gutachtern angeregten Weiterentwicklungen beinhalteten:

- Verbesserung der Kommunikation zwischen Dozenten und Studierenden sowie der am Studiengang beteiligten Dozenten untereinander,
- Klärung administrativer Fragen (z.B. im Zusammenhang mit der Prüfungsordnung sowie der Modulplanung),
- Klärung curricularer Fragen (z.B. Wahlkataloge).

Von der „Kommission Masterstudiengang“ gemeinsam mit Studierenden und Dozenten identifizierte wesentliche „Störfaktoren“ wurden durch die Neuordnung des Masterstudiengangs IBM in zwei Studiengänge weitgehend aufgegriffen und als Weiterentwicklungen des Studiengangs und Curriculums wie folgt adressiert:

- Ausbau internationaler Fragestellungen
- Erhöhung des Fremdsprachenanteils inkl. eines kompletten Semesters in Aachen in englischer Sprache
- Einbeziehung von Fragen der Ethik und Social Responsibility
- Umgestaltung der Module, so dass diese voneinander unabhängig sind
- Erhöhung der Credits je Modul von 5 auf 6 ECTS pro Modul
- Mindest-ECTS in fachspezifischen Modulen als Zulassungsvoraussetzung
- Konzentration der Wahlmöglichkeiten in Aachen auf zwei Studiengänge; ansonsten Wahlmodule nur während des Auslandssemesters
- Module setzen sich aus maximal zwei Teilen zusammen und werden nur ausnahmsweise (z.B. Case Studies) von mehr als zwei Dozenten gelehrt
- Festlegung der Prüfungselemente zu Semesterbeginn und verbesserte Abstimmung unter den Dozenten durch Studiengangsleitung
- Zusammenlegung zweier Module zu einem einzigen Modul „Cross-Cultural Competencies“
- Trennung des Masterstudiengangs IBM in zwei (internationale) Studiengänge mit gemeinsamen Kernmodulen
- Verbesserter Einsatz von Internet, neuer Broschüren sowie verstärkte Beteiligung an Messen sowie am Hochschulinformationstag (HIT) und Unternehmertag

Bezüglich der statistischen Daten des Studienganges geben die folgenden Tabellen einen Überblick:

Aufnahmekapazität, Studienanfänger, Bewerber(-quote), Auslastungsgrad:

Masterstudiengang International Business Management

gesamt	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w												
<b>Aufnahmekapazität</b>	55			55			55			55			55		
Bewerber	32	12	20	38	15	23	59	21	38	84	31	53	160	63	97
davon ausländische Bewerber	17			13			24			20			38		
Anteil ausländischer Bewerber	53%			34%			41%			24%			24%		
Studienanfänger	5	0	5	2	1	1	23	9	14	19	4	15	32	11	21
davon ausländische Studienanfänger	1			0			7			2			3		
Anteil ausländischer Studienanfänger	20%			0%			30%			11%			9%		
Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)	58%			69%			107%			153%			291%		
Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)	640%			1900%			257%			442%			500%		
Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)	9%			4%			42%			35%			58%		

Sowohl die Bewerber- als auch die Studienanfängerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, sodass insbesondere im WS 2011/12 ein starker Bewerberüberhang zu beobachten ist. Der Anteil ausländischer Studienanfänger betrug in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 9 und 30 Prozent. Durchgängig ist das weibliche Geschlecht überrepräsentiert.

Die Studienanfänger-, Absolventen- und Abbrecherquote sowie Studiendauer und Abschlussnote gestalten sich wie folgt:

Masterstudiengang International Business Management

	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
<b>Studienanfänger</b>	5	0	5	2	1	1	23	9	14	19	4	15	32	11	21
<b>Absolventen</b>	5	0	5	2	1	1	19	6	13						
<b>Absolventenquote</b>	100%			100%	100%	100%	83%	67%	93%						
<b>Abschlussnote (arithmetisches Mittel)</b>	2,0			1,9	1,9	1,8	1,9	2,0	1,9						
<b>Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)</b>	4,2			4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0						
<b>Abbrecher (inkl. Wechsler)</b>	0	0	0	0	0	0	4	3	1	0	0	0	0	0	0
<b>Abbrecherquote (inkl. Wechsler)</b>	0%			0%	0%	0%	17%	33%	7%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

In den Wintersemestern 2007/08 sowie 2008/09 betrug die Absolventenquote 100%. Diese fiel im Wintersemester 2009/10 auf 83% (äquivalent stieg die Abbrecherquote auf 17%).

## Bewertung

Die Gutachter konnten feststellen, dass die FH Aachen den IBM-Studiengang seit der Erst-Akkreditierung systematisch weiterentwickelt und die Empfehlungen der Gutachter weitestgehend umgesetzt hat. Die jährlich kontinuierlich angestiegenen Bewerberzahlen können hierbei als Erfolgsfaktor gewertet werden. Aus den Tabellen geht zudem hervor, dass die durchschnittliche Studiendauer in den letzten beiden Semestern konstant der Regelstudienzeit entsprach, was nach Ansicht der Gutachter in Zusammenhang mit den durchweg guten Abschlussnoten für die Studierbarkeit des Studienganges spricht. Lediglich der Anteil ausländischer Studienbewerber und -anfänger hat sich in den letzten zwei Semestern reduziert. Die Gutachter empfehlen, im Sinne der Ausweitung der Internationalität der Hochschule langfristig einen höheren Anteil ausländischer Studierender anzustreben (siehe Kapitel 1.3). Die Gutachter begrüßen insbesondere die nach außen deutlich sichtbare Zweiteilung des früheren IBM-Studiengangs in die nun eigenständigen beiden Studiengänge IBM-FACT und IBM-KuS.

Die interne Kooperation wurde seitens der Hochschule durch z.B. regelmäßige Evaluations-sitzungen oder monatliche Sitzungen der hauptamtlich Lehrenden weiter ausgebaut. Zudem wurden „Störfaktoren“ adäquat adressiert und die Studierbarkeit nach Ansicht der Gutachter maßgeblich verbessert.

## 1 Strategie und Ziele

### 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Hinsichtlich der Zielsetzung des Studienganges führt die Hochschule aus, dass die Studierenden des Masterstudiengangs International Business Management in Übereinstimmung mit dem Leitbild der FH Aachen und der daraus abgeleiteten Strategie des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie vor dem Hintergrund der anhaltenden Globalisierung die Fach-, Management-, Methoden- und Sozialkompetenzen erwerben, die sie befähigen, nach ihrem Studium und einer angemessenen Einarbeitungszeit mit den Herausforderungen der Globalisierung umzugehen und Fachexperten- oder Führungspositionen in international operierenden Unternehmen einzunehmen.

Dabei vertieft der Studiengang „IBM-Kunden- und Servicemanagement“ das im Bachelorstudium erworbene Wissen der Fächergruppe Beschaffung-Produktion-Logistik-Marketing-Service. Er integriert diese einzelnen Fächer angesichts der Flexibilitätserfordernisse, die sich aufgrund einer signifikanten Verkürzung der Produktlebenszyklen sowie wechselnder internationaler Kundenstruktur und -präferenzen ergeben. Da die potenzial- und marktorientierte Führung des Unternehmens sich nicht mehr allein auf die traditionell kundenorientierten Bereiche wie das Marketing verlassen kann, müssen alle Glieder der Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung unterschiedlicher nationaler Anforderungen simultan berücksichtigt werden. So wird es den Absolventen ermöglicht, zu einem professionellen Management des Wertschöpfungsprozesses eines Unternehmens beizutragen, indem sie

- betriebswirtschaftliche Ideen für Rekonfigurationen der Wertschöpfung originär entwickeln und/oder kreativ anwenden, um insbesondere Qualitätssteigerungen, Serviceverbesserungen, Kostensenkungen, Zeitersparnisse und/oder ähnliche Fortschritte im Sinne einer ganzheitlichen Kundenorientierung zu erreichen;

- solche Ideen auch in einem bisher unbekannten internationalen Umfeld oder einer bisher unvertrauten Branche in engem multidisziplinärem Zusammenwirken mit lokalen Experten, Naturwissenschaftlern, Ingenieuren und/oder Servicemitarbeitern umsetzen;
- mit Komplexität umgehen, indem sie das in multidisziplinären und/oder internationalen Teams vorhandene Wissen mit ihren betriebswirtschaftlichen Kenntnissen integrieren und auch auf Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen formulieren können und sich dabei möglicher Risiken sowie der sozialen und ethischen Implikationen ihrer Vorschläge und Handlungen bewusst sind;
- ihre Schlussfolgerungen und die Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen sowie die Voraussetzungen, die für die Wirksamkeit erfüllt sein müssen, an Experten und Laien klar und eindeutig kommunizieren können;
- über Strategien verfügen, die es ihnen ermöglichen, während ihres Berufslebens Neues größtenteils selbstbestimmt und autonom hinzu zu lernen.

Insgesamt weist der Studiengang ein anwendungsorientiertes Profil auf. Im Vordergrund steht nicht die Gewinnung von möglichst allgemeingültigem neuem Wissen für Beschreibung, Diagnose und Erklärung betriebswirtschaftlicher Sachverhalte und Zusammenhänge, sondern die Anwendbarkeit vorhandener Erkenntnisse auf einen aktuellen Fall oder auf eine Klasse gleichartiger Fälle. Die Fragestellungen werden aus den Erfordernissen der Praxis abgeleitet und Lösungsmöglichkeiten auf wissenschaftlicher Basis kritisch analysiert.

Das Studium schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts (M.A.)“ ab. Dies begründet die Hochschule mit der Dominanz handlungsorientierter Module über dem Anteil quantitativen-mathematischer Module.

### Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges und seine Konzeption logisch miteinander korrespondieren. Die Qualifikationsziele sind eindeutig formuliert und wurden bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt. Das fachliche und methodische Wissen knüpft an Fragestellungen und Erfordernisse der Praxis an - was sich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit der künftigen Absolventen auswirkt- und entsprechende Lösungsmöglichkeiten werden auf wissenschaftlicher Basis kritisch analysiert. Durch überfachliche Ziele (z.B. soziale und ethische Implikationen, siehe dazu auch Kapitel 1.3) im Studiengangskonzept kann auch die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden als gegeben erachtet werden. Internationale Aspekte sind gemäß dem Studiengangsprofil adäquat eingearbeitet und vervollständigen die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele stimmig. Erste Absolventenbefragungen bestätigen zudem die angestrebten Studiengangsziele.

Nach Ansicht der Gutachter entspricht die Abschlussbezeichnung der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges und den nationalen Vorgaben. Die Absolventenzahlen, die bislang keine umfassende statistische Auswertung ermöglichten, sollten weiter im Blick behalten und erhoben werden, um bei Vorliegen höherer Zahlen im Hinblick auf eine Re-Re-Akkreditierung zu einer nachhaltigen und langfristigen Nachverfolgung des Absolventenverbleibs zu gelangen.

	<b>Exzellent</b>	<b>Qualitäts-anforderung übertragen</b>	<b>Qualitäts-anforderung erfüllt</b>	<b>Qualitäts-anforderung nicht erfüllt</b>	<b>Nicht relevant</b>
<b>1. Ziele und Strategie</b>					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges					
1.1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2* Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3* Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4* Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Das Masterstudienprogramm IBM befriedigt eigenen Angaben zufolge die im Zeichen der Globalisierung verstärkte und in Zukunft noch weiter zunehmende Nachfrage von Unternehmen und Organisationen nach Fachexperten und Führungsnachwuchskräften, welche die hohen Anforderungen erfüllen, die sich durch den verschärften Wettbewerb im Zuge der Weiteren Internationalisierung ergeben.

Für länder- und kulturübergreifende Einkaufs-, Verkaufs-, Produktions-, Kapitalbeschaffungs- und/oder Steuerungs- und Beratungsaktivitäten suchen diese Unternehmen und Organisationen Mitarbeiter, die im internationalen Umfeld über die Fach-, Methoden-, Sozial-, Problemlösungs- und Führungskompetenzen verfügen, wie sie das Studienprogramm IBM nach eigenen Angaben seinen Absolventen vermittelt.

Arbeitsmarktanalysen sowie Absolventenbefragungen werden entnommen, dass die Absolventen des Studienganges IBM-KuS als Fachexperten oder Führungskräfte in international operierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen vorzugsweise in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Logistik, Marketing und Vertrieb sowie in generalistischer Funktion, ferner in Beratungs- und Softwaregesellschaften eingesetzt werden bzw. eingesetzt werden können.

Die letzte Absolventenbefragung fand im Herbst 2011 statt. Nach dieser Umfrage arbeiten die Absolventen der Masterstudiengänge z.B. als Consultant, Portfoliomanager, Finanzanalyst, Projektmanager, Controller, Kundenbetreuer bzw. Marketinganalyst in Unternehmensberatungen, Banken, Handel und Verkehr, IT- sowie verarbeitender Industrie.

Hinsichtlich der Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule können dem Leitbild der Hochschule drei Grundgedanken entnommen werden:

- die Ausbildung von hochqualifizierten, kritikfähigen und verantwortungsbewussten Akademikern auf wissenschaftlicher Grundlage, die in Wirtschaft und Gesellschaft eigenständige Problemlösungen entwickeln und vertreten können,
- die Anwendungsorientierung des Studiums,
- die Intensivierung der internationalen Orientierung der Hochschule.

Alle drei Anforderungen treffen der eigenen Beschreibung zufolge auf das Masterprogramm IBM in besonderem Maße zu:

- Die Ausbildung basiert überwiegend auf dem entscheidungsorientierten Ansatz der Betriebswirtschaftslehre, konfrontiert die Studierenden jedoch auch mit system-, verhaltens- und umweltorientierten sowie institutionenökonomischen Ansätzen, um ihre Kritikfähigkeit zu schulen und die gesamte Breite der betriebswirtschaftlichen Forschungsrichtungen der qualifizierten Lösung praktisch zu erproben.

- tischer Problemstellungen im internationalen Kontext zugänglich zu machen. Dabei werden auch die Beiträge wichtiger Nachbardisziplinen berücksichtigt und Verantwortungsbewusstsein, z.B. durch die Vermittlung interkultureller Kompetenz, geschärft.
- Das Studium ist durch seine von praktischen Problemstellungen geprägten Inhalte, die eingesetzten Fallstudien und Übungen, die praxisorientierten Seminararbeiten, das regelmäßig in Kooperation mit Unternehmen festgelegte Thema der Masterarbeit, die Qualifikation der Dozenten und die eingesetzten Gastreferenten aus der Praxis in besonderem Maße anwendungsorientiert.
  - Bei der Internationalisierungsstrategie der Hochschule bildet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit seinen vielfältigen Erfahrungen bei internationalen Kooperationen eine tragende Säule. Daher ist ein internationaler Masterstudiengang logische Konsequenz der über viele Jahre aufgebauten internationalen Kontakte.

### Bewertung:

Die FH Aachen hat aufgezeigt, dass sie die Positionierung des Master-Studienganges im Bildungsmarkt gut analysiert hat, was sich nicht zuletzt auch in seiner stetig steigenden Auslastung widerspiegelt. Das Verhältnis von Bewerbern zu Studienanfängern, das zuletzt im Wintersemester 2011/12 bei 5:1 lag, ist dieser Einschätzung ebenfalls zuträglich.

Die Gutachter sehen daher den Studiengang als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert an. Dennoch sollte die Hochschule neben dem öffentlichen Bildungsmarkt auch den privaten Bildungsmarkt nicht aus dem Blick verlieren.

Erhebungen zum Absolventenverbleib sowie Arbeitsmarktanalysen werden vorgenommen und bestätigen diesen Eindruck der Gutachter auch für die Positionierung im Bereich des Arbeitsmarktes, obgleich die Ergebnisse eigene Überlegungen seitens der Hochschule noch nicht nach außen kontrastieren bzw. erst wenige aussagekräftige Ergebnisse mit Blick auf die Beschäftigungsrelevanz zulassen.

Die Absolventen des Masterstudiengangs IBM-KuS werden entsprechend ihrer Qualifikationen in adäquaten Berufen beschäftigt und tragen nach Ansicht der Gutachter dem Arbeitsmarktbedarf Rechnung. Überdies sehen die Gutachter die Einbindung des Studienganges und dessen Qualifikationsziele in das strategische Konzept der Hochschule als nachvollziehbar begründet an.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2 Positionierung des Studienganges					
1.2.1* Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2* Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

### 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Für die internationale Ausrichtung des Masterstudiengangs IBM-KuS sind folgende Elemente konstitutiv:

- Internationale Inhalte
- Interkulturelle Inhalte (z.B. das Modul „Cross-Cultural Competencies“)
- Methodeneinsatz (eingesetzte Lehrmethoden entsprechen dem internationalen State of the Art)
- Fremdsprachenanteil (im Master-Präsenzstudium ohne Masterarbeit: 66,7%)
- Auslandssemester (mindestens ein Semester, i.d.R. das dritte Semester)

- Optionaler internationaler Doppelabschluss bei ausgewählten Partnerhochschulen (siehe Kapitel 1.4)
- Internationale Erfahrung der Dozenten
- Internationalität der Studierenden (20% Studierende mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Fachbereich)
- DigiBib (Die Digitale Bibliothek ermöglicht einen umfassenden Zugriff auf digitalisierte internationale Fachzeitschriften und lizenzierte Datenbanken)
- Masterarbeit (greift i.d.R. ein komplexes praktisches Problem eines international operierenden Unternehmens auf)

Im aktuellen Erstsemesterjahrgang haben sieben von 31 Studierenden, d.h. 23%, eine andere Staatsbürgerschaft als die deutsche. Dazu kommen vier von 21 Studierenden höherer Semester, d.h. 19%. Unter den bisherigen 19 Masterabsolventen befinden sich fünf mit ausländischer Staatsbürgerschaft, d.h. 26%.

Der überwiegende Teil der hauptamtlich Lehrenden und damit der Modulverantwortlichen verfügt nach Angaben der Hochschule über internationale Erfahrungen, sei es durch

- berufliche Tätigkeit im Ausland,
- Auslandsstudium,
- Forschungsaufenthalte im Ausland,
- Dozenturen im Ausland,
- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Ausland,
- Durchführung von internationalen Projekten.

Diese Erfahrungen werden nach Angaben der Hochschule ergänzt durch verschiedene Vorträge auf internationalen Konferenzen und Tagungen. Die Lehrbeauftragten in den Sprachkursen haben ausnahmslos internationale Erfahrungen, viele von ihnen sind ausländischer Herkunft.

Wie aus den Modulbeschreibungen im Einzelnen ersichtlich, weisen zudem sämtliche Veranstaltungen internationale Bezüge auf.

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang sind qualifizierte englische Sprachkenntnisse. Ein Semester (1. oder 2.) wird in Aachen komplett in englischer Sprache durchgeführt. Das dritte Semester findet, wie bereits beschrieben, im fremdsprachigen Ausland, möglicherweise in einer weiteren Fremdsprache, statt. Der Fremdsprachenanteil des Präsenzstudiums (Inland plus Ausland ohne Masterarbeit) liegt damit bei 66,7%. Zudem kann die Masterarbeit in deutscher oder englischer sowie nach Absprache auch in einer anderen Sprache verfasst werden.

## Bewertung:

Durch das Absolvieren eines Semesters im Ausland, das Studieren eines kompletten Semesters in englischer Sprache in Aachen und insbesondere durch das Modul „Cross-Cultural Competencies“ sehen die Gutachter die internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption als die Qualitätsanforderungen übertreffend an. Die Internationalität in Lehre und Studium ist dadurch zentraler Bestandteil der Studiengangskonzeption und befähigt die Absolventen für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen durch gezielte internationale Problemstellungen.

Die internationale Zusammensetzung der Studierenden sowie Lehrenden entspricht der Ausrichtung des Studienganges, könnte nach Ansicht der Gutachter jedoch in Anbetracht der neuen Profilbildung des Studienganges stärker ausgebaut werden, um dem internationalen Anspruch der Hochschule noch besser gerecht zu werden.

Besonders positiv sind den Gutachtern die internationalen Inhalte des Studienganges aufgefallen. Durch internationale Bezüge sämtlicher Veranstaltungen sowie das verpflichtende

Auslandssemester kann ein Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler Inhalte erkannt und die konsequente Umsetzung dessen im Curriculum bestätigt werden.

Interkulturelle Inhalte (z.B. durch das Modul „Cross-Cultural Competencies“) werden ferner adäquat vermittelt. Neben dem Methodeneinsatz und der Möglichkeit der Verwendung internationaler Fachzeitschriften, ist es insbesondere das obligatorische Auslandssemester mit der Option des Doppelabschlusses, das die Gutachter dazu veranlasst, die Qualitätsanforderungen der strukturellen Indikatoren für Internationalität als übertroffen zu bewerten.

Die Gutachter betrachten den Fremdsprachenanteil durch das Abhalten eines Semesters in englischer Sprache in Aachen sowie das optionale Verfassen der Masterarbeit in englischer Sprache zudem als angemessen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		x			
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte	x				
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität	x				
1.3.7	Fremdsprachenanteil			x		

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Im Masterstudiengang International Business Management-KuS kooperiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften insbesondere im Rahmen des integrierten Auslandssemesters mit Hochschulen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und ist auch Mitglied eines entsprechenden Hochschulnetzwerks. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen mit dem Ziel gemeinsamer Lehrangebote und Forschungsprojekte.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und anderen Richtungen finden des Weiteren auf mehreren Ebenen statt. Es bestehen eigenen Angaben zufolge einerseits institutionalisierte Beziehungen und organisierte Begegnungen und andererseits individuelle Kooperationen der hauptamtlich Lehrenden.

Enge Beziehungen zu Unternehmen bestehen insbesondere im Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Zudem bestehen individuelle Kooperationen der Professorinnen und Professoren, welche sich in Beratungs- und Transferprojekten äußern und sich in Form von Gastvorträgen, Exkursionen und Abschlussarbeiten auf die Lehre auswirken. Einige Professorinnen und Professoren sind darüber hinaus im Rahmen einer Nebentätigkeit freiberuflich als Unternehmensberater, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer etc. tätig.

Des Weiteren sind im Master-Studiengang IBM enge Kooperationen mit den ausländischen Partnerhochschulen von zentraler Bedeutung, da im Rahmen dieses Studienganges sowohl die Studienleistungen als auch die Abschlüsse gegenseitig anerkannt werden.

Dies gilt für folgende Hochschulen:

- Haute Ecole de Commerce der Université de Liège (HEC ULg), Belgien
- Ecole Supérieure de Commerce (ESC) Troyes, Frankreich
- Université Lille 1, Frankreich
- Edinburgh Napier University, Vereiniges Königreich
- University of the Sunshine Coast, Australien

Die Kooperationspartner binden die Studierenden der FH Aachen des Studiengangs IBM-KuS in folgende ihrer Studienprogramme ein und vergeben (falls vom Studierenden die entsprechende Option für einen Doppelabschlusses verfolgt wird) folgende Abschlüsse:

- Haute Ecole de Commerce der Université de Liège (HEC ULg), Belgien: Abschluss : **Master in Management Science**
- Ecole Supérieure de Commerce (ESC) Troyes, Frankreich: Abschluss: **MSc Management**
- Université Lille 1, Frankreich: Abschluss: **Master d'économie et management internationaux**
- Edinburgh Napier University, Vereinigtes Königreich: Abschluss: **MSc Management**
- University of the Sunshine Coast, Australien: Abschluss: **Master of International Business**

\*An diesen Partneruniversitäten findet ein erster Austausch zum Wintersemester 2012/13 statt.

### Bewertung:

Die Gutachter loben die Kooperation mit anderen Hochschulen, da diese, insbesondere im Hinblick auf das obligatorische Auslandssemester, die Qualität des Master-Studienganges deutlich positiv beeinflusst. In Gesprächen mit Hochschulvertretern und Studierenden von einigen Partnerhochschulen konnten sich die Gutachter von der Qualität der Kooperationen überzeugen. Das Engagement der FH Aachen, diese Kooperationen mit Leben zu füllen und zu pflegen, ist ein besonders positiver Aspekt, so die Gutachter. Sie sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

Auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen werden seitens der Hochschule auf mehreren Ebenen gepflegt. Insbesondere die Arbeit des Beirates möchten die Gutachter an dieser Stelle lobend erwähnen. In regelmäßigen Beiratssitzungen werden Studieninhalte bzw. -angebote mit Vertretern der Wirtschaft diskutiert. Nach Ansicht der Gutachter eignen sich diese Beiratssitzungen hervorragend dafür, außerhochschulische Erfahrungswerte in den Studiengang einfließen zu lassen.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4 Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

### 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Nach eigenen Angaben ist im Leitbild der FH Aachen das Prinzip der Chancengleichheit festgeschrieben. Dies beinhaltet sowohl die Geschlechtergerechtigkeit als auch die Berücksichtigung von besonderen Bedürfnissen von Behinderten und Menschen in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit Kind.

Für die Geschlechtergerechtigkeit bedeutet dies im Gender Mainstreaming der FH Aachen, dass:

- die FH Aachen auf die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie achtet. Die FH Aachen trägt seit April 2009 das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“,
- die FH Aachen auf eine paritätische Beteiligung von Männern und Frauen in den Entscheidungsstrukturen der Hochschule achtet und
- die FH Aachen Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, besonders fördert.

Hierfür hat die Hochschule nach eigenen Angaben für die kommenden Jahre folgende Handlungsfelder definiert:

- Berufung von Professorinnen und Einstellung von weiblichen Lehrbeauftragten,
- Akquirierung von Studentinnen,
- Kinderbetreuung und Unterstützung von Familien,
- Hochschulbau und
- Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten.

Chancengleichheit und Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen sind nach Angaben der Hochschule gewährleistet. Die Beratung von Behinderten ist nach eigenen Angaben durch die Schwerbehindertenvertretung, den Vertrauensdozenten für behinderte Studierende und die Beratung des allgemeinen Studierendausschusses sichergestellt. Zudem werden für Studierende mit Behinderung Wohnungen im Studentenwerk zur Verfügung gestellt, welche explizit auf die Bedürfnisse dieser Studierenden zugeschnitten sind.

### Bewertung:

Das Konzept der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen ist nach Ansicht der Gutachter hervorragend umgesetzt. Die statistischen Daten bestätigen diese Einschätzung. So liegt der Frauenanteil sowohl bei den Studienanfängern als auch bei den Absolventen und Bewerbern in der Regel bei über 50%, was nach Ansicht der Gutachter hervorzuheben ist. Die Hochschule hat hierfür zahlreiche Instrumente eingeführt, die der Umsetzung dienen. Besondere Beachtung findet dabei auch die Chancengleichheit für Studierende mit Behinderungen.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist dabei sichergestellt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		x			

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

*Voraussetzung für die Aufnahme des Masterstudiums IBM-KuS ist die fachliche Eignung. Fachlich geeignet ist, wer*

1. einen Abschluss in einem mindestens sechsemestrigen Bachelorstudiengang (oder gleichwertiger Abschluss) in einem wirtschaftswissenschaftlichen oder inhaltlich nahe verwandten Studiengang mit qualifizierenden Prüfungsergebnissen an einer deutschen oder ausländischen Hochschule erworben hat, deren Abschluss einem deutschen Fachhochschulabschluss mindestens gleichgestellt ist.
2. als Gesamtnote seines Bachelorabschlusses (oder gleichwertigen Abschlusses) mindestens die Note 2,7 erreicht hat.
3. ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen kann. Der Nachweis gilt als erbracht, wenn
  - die Hochschulreife an einer deutschsprachigen Schule erworben wurde oder
  - ein Abschluss eines deutschsprachigen Hochschulstudiums erworben wurde oder
  - gemäß der Ordnung der FH Aachen „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ Deutschkenntnisse gemäß DSH-2 oder eine äquivalente Prüfung nachgewiesen werden.
4. ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache nachweisen kann (Hochschulreife an einer englischsprachigen Schule, Abschluss eines englischsprachigen Hochschulstudiums, den „New Generation TOEFL-Test“ mit einer Mindestpunktzahl von 80 Punkten bestanden, den TOEFL-PBT mit einer Mindestpunktzahl von 550 bestanden, den TOEFL-CBT mit einer Mindestpunktzahl von 213 Punkten bestanden, die Prüfung IELTS mindestens mit der Bewertung Band 6 abgelegt, das Cambridge Certificate in Advanced Englisch nachgewiesen oder eine vergleichbare Prüfung bestanden hat. Über die Vergleichbarkeit entscheidet der Prüfungsausschuss.
5. während des Bachelor-Studiums in den Modulen Mathematik, Statistik, Volkswirtschaftslehre und Recht zusammen Äquivalente von mindestens 27 ECTS erworben hat und bei Bewerbung für den Studiengang IBM-KuS während des Bachelor-Studiums in den Modulen Marketing, Beschaffung, Produktion, Logistik, Organisation und Management zusammen Äquivalente von mindestens 24 ECTS erworben hat. Sollten einzelne Module nicht zum Zeitpunkt der Eignungsfeststellung nachgewiesen sein, können diese im Umfang von maximal 12 ECTS während des Master-Studiums nachgeholt werden.

Durch diese Regelungen wird insbesondere sichergestellt, dass sich die Studierenden auf einem vergleichbaren Niveau bewegen und eventuelle Kompetenzdefizite in überschaubarer Zeit nachgeholt werden können.

Studierende, die an der FH Aachen in einem „verwandten“ Masterstudiengang (insbesondere Industrial Engineering oder Produktentwicklung) eingeschrieben waren, die Zulassungsvo raussetzungen für den Studiengang IBM-KuS (bzw. IBM-FACT) erfüllen und das Studium in einem dieser beiden Studiengänge fortsetzen wollen, werden bei anrechenbaren Prüfungsleistungen in ein höheres Fachsemester aufgenommen, es sei denn, sie haben eine dieser Prüfungen endgültig nicht bestanden. Kapazitätsbeschränkungen für höhere Semester bestehen derzeit nicht, sind jedoch möglich.

Studierende, die bisher in einem vergleichbaren Masterstudiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eingeschrieben waren, können ihr Studium laut §10 der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen unter Anrechnung der Studien- und Prüfungsleistungen fortsetzen und werden auf Basis dieser in ein höheres Fachsemester eingestuft. Gleichwertige Leistungen von Hochschulwechsler, die in anderen Studiengängen eingeschrieben waren, werden analog angerechnet. Werden diese Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht (Hochschulwechsler aus dem Ausland), können diese Leistungen auf Antrag ebenfalls angerechnet werden.

Studienbewerber, die an einer Fachhochschule oder einer Universität in einem vergleichbaren Masterstudiengang eine Prüfung endgültig nicht bestanden haben, werden unter Anrechnung der Fehlversuche zum Weiterstudium zugelassen. Über die Vergleichbarkeit entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

Das Zulassungsverfahren ist überdies in einer Zugangsordnung geregelt. Diese wurde als FH-Mitteilung vom 22. Juni 2011 Nr. 44/2011 veröffentlicht und steht auf den Internetseiten der Hochschule zur Ansicht und zum Download zur Verfügung.

Über das Zulassungsverfahren wird die Öffentlichkeit ferner auf den Internetseiten des Fachbereichs sowie durch eine Informationsbroschüre des Fachbereichs unterrichtet. Weitere Informationen zum Zulassungsverfahren aller Studiengänge an der FH Aachen erteilt das Studierendensekretariat. Detaillierte Informationen sind darüber hinaus auf der Internetpräsenz des Studierendensekretariats der FH Aachen verfügbar.

Eine positive Zugangentscheidung wird dem Bewerber schriftlich postalisch mitgeteilt; in diesem Schreiben werden die Erfüllung der oben genannten Bedingungen bestätigt sowie die Termine für die Einschreibung genannt.

Eine positive Zugangentscheidung unter Vorbehalt wird dem Bewerber ebenfalls schriftlich postalisch mitgeteilt; in solch einem Schreiben werden die Bedingungen, unter denen die Zulassung erfolgt, und die Zeitpunkte, bis zu denen die Bedingungen erfüllt sein müssen, im Einzelnen aufgeführt. Der Bewerber verpflichtet sich schriftlich zur Anerkennung dieser Bedingungen; dieses Dokument ist Voraussetzung für eine Einschreibung.

Eine negative Zugangentscheidung wird schriftlich postalisch mitgeteilt; in dem Schreiben wird begründet, welche der in der Zugangsordnung genannten Bedingungen nicht erfüllt wurden, so dass keine Zulassung möglich ist. Ferner erfolgt eine Rechtsbehelfsbelehrung.

## Bewertung:

Die Zulassung zum Master-Studiengang ist von der FH Aachen nachvollziehbar dargelegt worden. Zudem konnte die Hochschule darstellen, dass sie sehr auf die Qualität ihrer Studierenden achtet und somit der Auswahlprozess gerade die Gewinnung solcher gewährleistet und gleichzeitig sicherstellt, dass sich die Studierenden auf einem vergleichbaren Niveau bewegen. Eine vollständige Transparenz hinsichtlich des Zulassungsverfahrens und der Zulassungentscheidung konnte durch die Hochschule nachgewiesen werden; hier stehen den Studieninteressierten neben Informationen auf der Homepage der Hochschule auch persönliche Ansprechpartner zur Verfügung. Die durchschnittliche Studiendauer von 4 Semestern sowie die über die bisherigen Abschlussjahrgänge hinweg - mit einer Ausnahme 2009 - bei Null liegende Abbrecherquote bestätigen, dass das Auswahlverfahren greift.

Die erwarteten Eingangsqualifikationen (s.o.) und die nationalen Vorgaben werden entsprechend berücksichtigt. Übergangswege für Studiengangs- und Hochschulwechsler sind definiert, allerdings wird bei der Anerkennung von Studienleistungen die Lissabon Konvention nicht berücksichtigt (siehe Auflage Kapitel 3.1). Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sichergestellt.

Die Gutachter loben insbesondere die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz in Form der Anwendung von standardisierten Sprachtests mit Vorgabe von jeweiligen Mindestergebnissen.

Das Zulassungsverfahren ist überdies transparent dargelegt und der Öffentlichkeit nach Ansicht der Gutachter in angemessener Weise durch Internetseiten und eine Informationsbroschüre zugänglich gemacht. Auch die Zulassungentscheidung ist nicht zu beanstanden. Sie basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird den Bewerbern schriftlich postalisch kommuniziert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertrffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1*	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren				x	
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

### 3 Konzeption des Studienganges

#### 3.1 Struktur

Der vier Semester umfassende Masterstudiengang IBM-KuS beinhaltet 120 ECTS, wobei 1 ECTS-Point einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden entspricht. Er ist als Vollzeit-Präsenzstudiengang konzipiert und konsekutiv zum Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft/Business Studies der FH Aachen (6 Semester, 180 ECTS).

Der Aufbau des Studienganges IBM-KuS folgt der bereits dargelegten Zielsetzung, den Absolventen die Fach-, Management-, Methoden- und Sozialkompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, nach ihrem Studium und einer angemessenen Einarbeitungszeit mit den Herausforderungen der Globalisierung umzugehen und Fachexperten- oder Führungspositionen in international operierenden Unternehmen einzunehmen und zu einem professionellen Management des Wertschöpfungsprozesses eines Unternehmens beizutragen.

Aufgrund der Gemeinsamkeiten der beiden Masterstudiengänge IBM-KuS und IBM-FACT ist das Masterprogramm grundsätzlich so aufgebaut, dass in den ersten drei Semestern jeweils im Umfang von 30 ECTS Kernfächer, Wahlpflichtfächer und Wahlfächer (zusammen also 90 ECTS) belegt werden müssen. Hinzu kommen im vierten Semester 30 ECTS für Project Proposal (5 ECTS), Masterarbeit (20 ECTS) und Kolloquium (5 ECTS).

Die fünf Kernmodule des Masterprogramms IBM (Internationales Management, Business Intelligence, Governance and Responsibility, International Economics, Cross-Cultural Competencies) beinhalten jeweils 6 ECTS und behandeln wesentliche zentrale Themen des internationalen Managements und sind in den beiden Studiengängen IBM-KuS und IBM-FACT identisch. In fünf weiteren Modulen mit ebenfalls jeweils 6 ECTS unterscheiden sich die beiden Studiengänge wesentlich; sie werden als Wahlpflichtfächer belegt. Im dritten Semester (dem Auslandssemester) haben die Studierenden die Möglichkeit, aus den Master-Programmen der Partnerhochschulen Module zu den Themen Internationales Management sowie Beschaffung, Produktion, Logistik, SCM, Marketing und Vertrieb im Umfang von 30 ECTS je nach Stärken der gewählten Hochschule zu wählen. Zu Beginn des vierten Semesters nehmen die Studierenden an dem Blockseminar „Research Methods“ teil, in dem sie fortgeschrittene Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Forschungsansätze, insbesondere empirischer betriebswirtschaftlicher Forschungsmethoden erwerben (dieses Modul gilt als Prüfungsvorleistung, deren Workload in Project Proposal, Masterarbeit und Kolloquium enthalten ist, s. 3.2).

Der tatsächliche Workload wird im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation sowie mithilfe der spezifischen studentischen Workload-Erhebung StOEHn erfasst. Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Die Regelgröße eines Moduls sind 6 Credit-Points. Dabei erstreckt sich jedes Modul über ein Semester und wird innerhalb eines Semesters mit einer einzigen Prüfung abgeschlossen. Die Prüfung kann verschiedene Prüfungselemente (z.B. Hausarbeit

plus Präsentation plus Klausur) enthalten. Sämtliche Module werden überdies einmal im Studienjahr angeboten, jede Modulprüfung wird grundsätzlich dreimal im Jahr angeboten. Für jedes Modul werden nach erfolgreicher Bearbeitung ECTS-Points vergeben. Die einzelnen Module sind in Modulbeschreibungen detailliert erläutert, die explizit ausweisen:

- Modulbezeichnung
- Sprache
- ECTS-Credits
- Modulverantwortliche
- Lehr- und Lernmethoden
- Verteilung der gesamten Workload auf Präsenzzeiten, Vor- und Nachbereitung, Hausarbeiten/Referate/Fallstudien
- Lernergebnisse
- Inhalt
- Eingangsvoraussetzungen
- Art der Prüfung
- Literatur- und Lernunterlagen

Im Transcript of Records erfolgte in der Vergangenheit zusätzlich die Angabe von relativen Noten nach ECTS-Skala (ECTS-Noten). Die Angabe von ECTS-Noten wurde aufgrund eines Rundschreibens der Hochschulrektorenkonferenz vom 01. Juni 2010 ausgesetzt, das propagiert, den Ausweis der ECTS-Grades so lange als nicht verpflichtend anzusehen, bis die EU die bisherige Praxis evaluiert und die zahlreichen Probleme in der Umsetzung durch eine Neukonzeption ausgeräumt hat. Seitdem erfolgt der Ausweis der ECTS-Noten nur auf Anfrage.

Sowohl die Modulstruktur als auch die Modulinhalte werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die hierfür notwendigen Informationen werden über regelmäßige Besprechungen der Masterkommission, „Vollversammlungen“ der Masterstudierenden, Lehrveranstaltungsevaluierungen, Absolventenbefragungen, Lehrendenbefragungen sowie eine systematische Workload-Erhebung gewonnen.

Das Regelwerk für die beiden Master-Studiengänge ist folgendermaßen strukturiert:

- Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der FH Aachen vom 20.12.2010,
- Zugangsordnung für die Masterstudiengänge IBM-KuS (M.A.) und IBM-FACT (M.A.) vom 23.05.2012
- Prüfungsordnung für den Masterstudiengang IBM mit den beiden Fokussierungen FACT und KuS (M.A.) vom 26.08.2010,
- Ordnung zur Anrechnung im Ausland erbrachter Studienleistungen

Die Rahmen-Prüfungsordnung sieht u.a. die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Regelungen zum Nachteilsausgleich und die Vergabe von ECTS-Noten vor. Zudem sind Möglichkeiten für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust gegeben.

Die im Rahmen des Re-Akkreditierungsverfahrens vorgelegte Zugangsordnung vom 23. Mai 2012 ist neu und liegt in einer rechtskräftigen Fassung vor. Sie wird bereits dem Umstand gerecht, dass die Hochschule die Masterstudiengänge IBM-KuS (M.A.) und IBM-FACT (M.A.) als eigenständige Studiengänge anbietet.

Die im Rahmen des Re-Akkreditierungsverfahrens vorgelegte Prüfungsordnung des Masterstudienprogramms International Business Management umfasst neben den Zielen des Masterstudiums auch die erworbenen Kompetenzen der Masterstudierenden für beide Fokussierungen: KuS und FACT.

Die Ordnung zur Umrechnung im Ausland erbrachter Studienleistungen schafft für die Studierenden, die einen Teil ihrer Prüfungsleistungen im Rahmen eines verpflichtenden Auslands-

semesters an einer ausländischen Universität erbringen, die erforderliche Sicherheit der Anerkennung dieser Prüfungsleistungen.

Durch die konsequente Anwendung der ECTS und die regelmäßige Überprüfung des Workloads wird nach Angabe der Hochschule die Studierbarkeit gesichert. Dennoch arbeitet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften kontinuierlich an deren weiterer Verbesserung.

## Bewertung:

Die Struktur des Master-Studienganges „International Business Management – Kunden- und Servicemanagement“ ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert worden. Die Kernmodule im Bereich International Business Management sind im Verhältnis zu den Wahlpflichtmodulen im Bereich Kunden- und Servicemanagement überzeugend gewichtet und vermitteln wesentliche zentrale Themen des Internationalen Managements. Die fünf Wahlpflichtmodule ergänzen die Kerninhalte im Hinblick auf die formulierten Qualifikationsziele und Kompetenzerwerbe nach Ansicht der Gutachter stimmig. Dies wird durch die zur Verfügung gestellten statistischen Daten unterstützt. Die Absolventenquote lag in den ersten beiden Jahrgängen bei 100% und zuletzt im Wintersemester 2009/10 bei 83%, was nach Ansicht der Gutachter einen sehr hohen Wert darstellt und der Konzeption des Studienganges Rechnung trägt.

Die Prüfungsleistungen erfolgen studienbegleitend und vermitteln den Eindruck, dass Aufgabenstellungen und Lösungen eigenständig zu erarbeiten sind. Die einzelnen Module des vollständig modularisierten Curriculums umfassen 6 ECTS-Points je Modul; im Auslandssemester sollen insgesamt 30 ECTS erreicht werden. Keines der Module erstreckt sich über mehr als ein Semester, sodass ein Mobilitätsfenster gewährt bleibt. Die Gutachter konnten feststellen, dass Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt wurden.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang IBM liegt noch in der bisherigen Fassung, d.h. für einen IBM-Studiengang mit den zwei Fokussierungen FACT und KuS, vor. Gemäß Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung (i.d.F.vom 10.12.2010) sind Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichregelungen für Studierende mit Behinderung zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Entsprechend der Trennung des bisherigen IBM-Studiengangs mit zwei Fokussierungen in zwei selbstständige Studiengänge IBM-KuS und IBM-FACT ist eine veröffentlichte und rechtsgeprüfte Prüfungsordnung vorzulegen, die der Konzeption der zwei selbstständigen Studiengänge International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.) und International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.) gerecht wird.

Die bisherige Rahmenprüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge an der FH Aachen regelt den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen und die Vergabe von ECTS-Noten auf Antrag. Jedoch sind in dieser Rahmenprüfungsordnung die Vorgaben der Lissabon Konvention noch nicht richtig umgesetzt. Die FH Aachen anerkennt gemäß § 10 gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes auf Antrag und verweist bezüglich der Gleichwertigkeit allgemein auf die Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Gem. Artikel V der Lissabon Konvention müssen jedoch an anderen Hochschulen absolvierte Studienzeiten oder Qualifikationen anerkannt werden, soweit keine wesentlichen Unterschiede von der Hochschule nachgewiesen, also festgestellt und begründet werden.

Die Gutachter empfehlen daher die folgenden **Auflagen**:

Es ist eine entsprechend der Konzeption der beiden nun selbstständigen Studiengänge International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.) und International Business Management – Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.) ausgestaltete rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen (Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der FH Aachen ist um folgende Regelungen zu ergänzen:

- Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an ausländischen Hochschulen erbrachten Leistungen ist verbindlich gemäß der Lissabon Konvention zu regeln (Rechtsquelle: Art. V in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.)
- Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten in die Rahmenprüfungsordnung aufzunehmen (Rechtsquelle: 1.1 f) „Leistungspunkte und Noten“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Weiterhin entsprechen die Modulbeschreibungen nach Auffassung der Gutachter nicht in jeder Hinsicht den nationalen Vorgaben. In den Modulbeschreibungen fehlt regelmäßig die Angabe, wie häufig ein Modul angeboten wird (jedes Semester, jedes Studienjahr oder in größeren Abständen). Es fehlt auch die Angabe hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module (in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht und inwieweit es geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden). Die Gutachter halten gerade die Angabe der Verwendbarkeit der Module im Hinblick auf die Verwendbarkeit in anderen Studiengängen für besonders wichtig und sinnvoll, weil es in den beiden IBM-Studiengängen –KuS und –FACT der FH Aachen Mehrfachverwendungen von Modulen gibt. Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Modulbeschreibungen sind um die Häufigkeit des Angebots der Module sowie um die Verwendbarkeit der Module zu ergänzen.

(Rechtsgrundlage: 1.1 d) und g) der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Weiterhin empfehlen die Gutachter die kontinuierliche Überprüfung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der Learning Outcomes und hinsichtlich der Darstellung der empfohlenen und notwendigen Literatur.

Einige Prüfungen wie z.B. in den Modulen IBM-KuS „Geschäftsmodelle im Service“ oder IBM-FACT „Controlling internationaler Unternehmen“ bestehen ferner aus 4 bez. 3 Elementen. Dies entspricht nicht dem Sinne einer einzigen umfassenden Modulprüfung. Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Module sind gemäß nationalen Vorgaben so zu überarbeiten, dass sie zur Reduzierung der Prüfungsbelastung in der Regel nur mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden. (Rechtsgrundlage: 1.1 „Modularisierung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) i.v.m. Kriterium 2.5

„Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10.12.2010).

Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter im Großen und Ganzen gewährleistet. Der Workload der Lehrveranstaltungen wird seitens der Hochschule in regelmäßigen Abständen überprüft; der Workload für das Kolloquium zur Master-Thesis wurde offenbar nicht gesondert evaluiert, denn wie sich in den Gesprächen vor Ort herausstellte, ist die Vergabe von 5 ECTS (entsprechend 150 Stunden workload) hierfür deutlich zu hoch angesetzt.

Gemäß Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010 soll die Studierbarkeit des Studiengangs durch die auf Plausibilität hin überprüfte Angabe der studentischen Arbeitsbelastung gewährleistet werden. Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Der Workload für das im Rahmen der Master-Thesis zu leistende Kolloquium ist der durchschnittlich erbrachten studentischen Arbeitsbelastung anzupassen.

Die Hochschule hat laut ihrer Stellungnahme zum Gutachterbericht diesen Hinweis bereits aufgenommen und die Creditpoints des Kolloquiums auf 2 ECTS-Punkte (entsprechend 60 Stunden Workload) reduziert. Dies ist nach Ansicht der Gutachter gerechtfertigt und entspricht den Erkenntnissen aus dem Gespräch mit den Studierenden. Die entsprechend modifizierte Modulbeschreibung für Masterarbeit und Kolloquium wurde beigefügt. Dennoch bleibt die Auflage bestehen, da diese Änderung auch in der neu zu erstellenden Prüfungsordnung zu berücksichtigen ist.

Die Gutachter haben festgestellt, dass das Modul „Research Methods“ in der Modulbeschreibung mit 180 Stunden Gesamtworkload ausgewiesen wird, ohne jedoch die entsprechende Anzahl von ECTS-Punkten dafür zu vergeben.

Gemäß Kriterium 1.1.h) „Arbeitsaufwand“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010) sind jedoch für jedes Modul der Gesamtarbeitsaufwand und die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte zu benennen. Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Das Modul „Research Methods“ ist entsprechend dem ihm zugewiesenen Arbeitsaufwand mit Credits zu versehen.

Die Hochschule weist in ihrer Stellungnahme zum Gutachterbericht darauf hin, dass den Gutachtern offenbar eine alte Version der Modulbeschreibung vorgelegt worden sei. Die korrekte Modulbeschreibung, die das Modul mit 90 Stunden Workload und entsprechend 3 ECTS-Punkten ausweist, wurde beigefügt. Nach Darlegung der Hochschule verfügen die Masterstudierenden aufgrund des vorhergehenden Bachelor-Studiums einschließlich Bachelor-Arbeit sowie des intensiven Literaturstudiums während der ersten drei Master-Semester bereits über Vorkenntnisse hinsichtlich der Forschungsmethoden der Wirtschaftswissenschaften, so dass ihrer Einschätzung nach ein in dieser Form und zu diesem Zeitpunkt für Fortgeschrittene konzipiertes Block-Seminar ausreichend Anregungen und Hilfestellungen bietet, um die besonderen Anforderungen einer Masterarbeit zu bewältigen.

Die Gutachter befürworten diese Änderung; gleichwohl bleibt die Auflage bestehen, da diese Änderung auch in der neu zu erstellenden Prüfungsordnung zu berücksichtigen ist.

Betreuungsmöglichkeiten stehen den Studierenden während des Studiums (z.B. die allgemeine Studienberatung, die psychologische Beratungsstelle, die Fachstudienberatung u.a.) hinreichend zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>						
3.1 Struktur						
3.1.1* Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente				x		
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung					Auflage	
3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung					Auflagen	
3.1.4* Studierbarkeit					Auflagen	

## 3.2 Inhalte

Hinsichtlich der Inhalte führt die Hochschule aus, dass sowohl im Zuge der Konzeption des bisher einen Studiengangs IBM mit zwei Vertiefungsrichtungen -KuS und -FACT als auch der Weiterentwicklung in nunmehr zwei eigenständige Studiengänge mit zweierlei Ausrichtungen (IBM-KuS und IBM-FACT) in zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen ein Curriculum entwickelt und der Inhalt der einzelnen Module zwischen den Modulverantwortlichen abgestimmt wurden. Der Masterstudiengang IBM-KuS befasst sich u.a. mit Fragen der Globalisierung sowie zunehmender Kunden- und Serviceorientierung bei beschleunigten Wertschöpfungsprozessen, also Themen, die den großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Trends Rechnung tragen. Dabei sind die Module so konzipiert, dass sie jeweils in sich abgeschlossen sind und nicht aufeinander aufbauen, so dass die Abfolge seitens der Studierenden flexibel gestaltet werden kann.

Bei der Festlegung dieser Module stand die Überlegung im Vordergrund, in beiden Masterstudiengängen IBM-KuS und IBM-FACT gemeinsam einerseits die grundlegenden Elemente des internationalen Managements (z.B. Governance, Risikomanagement) zu vermitteln und andererseits verwandte Fragestellungen aus dem internationalen volkswirtschaftlichen Zusammenhang aufzugreifen. Die Wahlpflichtmodule wurden so gewählt, dass zwar eine konzentrierte, jedoch auch abgerundete Darstellung der wesentlichen Themen des jeweiligen Fachkomplexes unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung im internationalen Unternehmen möglich ist.

Im Rahmen ihres Auslandsstudiums können die Studierenden je nach den besonderen Stärken der Partnerhochschulen Wahlfächer aus dem Kanon ihres jeweiligen Studiengangs belegen (IBM-KuS: Internationales Management, Beschaffung, Produktion, Logistik, SCM, Marketing, Vertrieb). Soweit Übereinstimmung mit den genannten Themen besteht, werden über die von den Studierenden jeweils gewählten Module zwischen den Hochschulen Learning Agreements abgeschlossen, die eine Anerkennung der erworbenen ECTS sicherstellen und erleichtern.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist eigenen Angaben zufolge auch ohne formale Praxisphasen ein konstitutives Merkmal des anwendungsorientierten Studiengangs IBM-KuS und wird in sämtlichen Modulen des Kernstudiums u.a. durch Fallstudien, Gastvorträge von Praktikern oder praxisorientierte Masterarbeiten berücksichtigt.

Der Masterstudiengang IBM-Kunden- und Servicemanagement fördert überdies systematisch interdisziplinäres Denken durch die Einbindung von Themen der „Nachbarwissenschaften“ wie beispielsweise Informatik, Jura oder Soziologie.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz ist Bestandteil sämtlicher Module des Masterstudiengangs. Die Studierenden erlernen eigenen Angaben zufolge Fähigkeiten wie die In-

formationsbeschaffung-, -strukturierung und -darstellung, die Anwendung von Problemlösungstechniken, die Gestaltung von Problemlösungsprozessen sowie Lernstrategien und weisen dies beispielsweise durch Fallstudien, Gruppenarbeiten, Moderationen oder Seminardiskussionen nach.

Die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten wird darüber hinaus insbesondere durch die Anfertigung von Hausarbeiten während des Studiums sowie durch die Masterarbeit zum Abschluss des Studiums nachgewiesen. Das Modul „Research Methods“ im vierten Semester, das bislang nicht kreditiert wird, soll das Wissen der Studierenden über betriebswirtschaftliche Forschungsansätze auffrischen und um fortgeschrittene, empirische betriebswirtschaftliche Forschungsmethoden erweitern.

Die Lehre im Masterstudienprogramm IBM basiert zudem auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die einzelnen Module werden nach eigenen Angaben vor dem Hintergrund der zu vermittelnden Kompetenzen laufend aktualisiert. Der Unterricht basiert ebenfalls auf aktueller Literatur (z.B. neueste Auflagen von Lehrbüchern, aktuelle Aufsätze aus Zeitschriften).

Die Prüfungsleistungen sind auf die Lernergebnisse abgestimmt. Soweit Fach- und Methodenkompetenzen gefragt sind, stehen schriftliche Hausarbeiten und Klausuren im Vordergrund. Sozialkompetenzen betreffend erfolgt der Nachweis durch Vorträge mit anschließenden Diskussionen sowie mündliche Einzel- und Gruppenprüfungen. Da in vielen Modulen mehrere Handlungskompetenzen parallel erworben werden können, erfolgt der Nachweis oft in einer Kombination mehrerer Prüfungselemente, die bei solcherlei kombinierten Prüfungen angemessen verkürzt werden. Art, Dauer und Bewertung der jeweiligen Prüfungen gehen aus den Modulbeschreibungen hervor und werden darüber hinaus zu Beginn des jeweiligen Semesters öffentlich bekannt gegeben.

Im vierten Semester selbst wird zunächst das Project Proposal (5 ECTS, ein Grobplan der Masterarbeit) erarbeitet. In der Masterarbeit selbst (20 ECTS) soll der Kandidat den Nachweis erbringen, dass er eine komplexe Fragestellung aus der unternehmerischen Praxis eigenständig analysieren, mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und Techniken systematisch bearbeiten, sachgerechte Lösungsvorschläge entwickeln und kritisch beurteilen sowie leicht verständlich schriftlich kommunizieren kann. Als Bearbeitungsdauer der Master-Arbeit sind 16 Wochen vorgesehen.

Im Kolloquium (5 ECTS) wird die Masterarbeit im Einzelnen diskutiert, so dass der Kandidat sein kritisches Denken und seine mündliche Kommunikationsfähigkeit nachweisen kann.

Das IBM-KuS-Curriculum gestaltet sich im Einzelnen wie folgt:

Kernmodule	Sem.	SWS	ECTS
Internationales Management Grundlagen der intern. Unt.führung Fallstudien	1.	4	6
Business Intelligence Advanced Quantitative Methods Strategic Information Systems	1.	4	6
Governance and Responsibility Governance and Risk Mgt Ethics and Social Responsibility	2.	4	6
International Economics International Economic Relations Country and Location Analysis	2.	4	6
Cross-Cultural Competencies Intercultural Awareness Intercultural Training	2.	4	6

<b>Wahlpflichtmodule des Studiengangs KuS</b>	Sem.	SWS	ECTS
Kundenzentriertes Marketing Analysen und Strategien im Kundenmgt. Maßnahmen und Steuerung durch Dialog-Marketing	1.	4	6
Internationales Markenmanagement	1.	4	6
Geschäftsmodelle im Service Methodische Grundlagen Praktische Anwendung	1.	4	6
Management of Sales and Services Sales Management Service Assurance	2.	4	6
International Supply Chain Management Designing Supply Chains Managing and Operating Supply Chains	2.	4	6
<b>Wahlmodule Partnerhochschule</b>	Sem.	SWS	ECTS
Wahlfächer aus den Themengebieten: Internationales Management Beschaffung, Produktion, Logistik, SCM, Marketing, Vertrieb	3		30
<b>Pflichtmodule des 4. Semesters</b>	Sem.	SWS	ECTS
Blockseminar "Research Methods"	4		0
Project Proposal	4		5
Masterarbeit	4		20
Kolloquium	4		5

## Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum in angemessener Weise den Zielen dieses Master-Studienganges entspricht. Der Inhalt des Curriculums entspricht hierbei den dem Studiengang zugrunde liegenden Thematiken der Globalisierung sowie der finanziellen Koordination und Steuerung. Das Curriculum ist dabei logisch aufgebaut, die Module inhaltlich ausgewogen angelegt.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Inhalte der Kernmodule (z.B. Internationales Management, Business Intelligence, International Economics) in Kongruenz zu den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzz Zielen (Fach- und Führungsnachwuchskräfte in international operierenden Unternehmen) stehen. Die im Rahmen des Auslandsstudiums angebotenen Wahlmöglichkeiten ergeben sich aus den jeweils besonderen Stärken der Partnerhochschulen. Ein sinnvoller Qualifikations- und Kompetenzerwerb ist nach Ansicht der Gutachter gegeben.

Besonders positiv heben die Gutachter die vorgefundene Integration von Theorie und Praxis hervor. Durch den starken inhaltlichen Bezug zu praktischen Fragestellungen in sämtlichen Modulen des Kernstudiums, die wissenschaftlich aufbereitet werden, den Einsatz von Fall-

studien aus der Praxis national und international operierender Unternehmen, Gastvorträge von Praktikern, Exkursionen zu international operierenden Unternehmen, internationale Beratungs- und Forschungsprojekte sowie praxisorientierte Masterarbeiten findet nach Ansicht der Gutachter eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen.

Der Studiengang fördert überdies in angemessener Weise interdisziplinäres Denken durch den Einbezug von „Nachbarwissenschaften“ wie Jura, Soziologie oder Psychologie in diversen Modulen wie „Business Intelligence“ oder „Cross-Cultural Competencies“ und ist auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Die Gutachter konnten sich überdies davon überzeugen, dass die Master-Arbeiten des Studienganges IBM-KuS und deren Anforderungen auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt sind.

Die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten ist in der Regel durch die Anfertigung von Hausarbeiten, durch das Modul „Research Methods“ und das Anfertigen einer Master-Thesis nach Ansicht der Gutachter angemessen. Allerdings bemängeln die Gutachter zum einen, dass das Seminar „Research Methods“ erst in Zusammenhang mit der Master-Thesis im 4. Semester als Blockseminar stattfindet; zum anderen werden in der entsprechenden Modulbeschreibung 180 Stunden Workload dafür veranschlagt, welcher sich jedoch nicht in der entsprechenden Anzahl von 6 ECTS niederschlägt. Die Prüfungsleistungen, der Workload des Kolloquiums und die Credits des Blockseminars „Research Methods“ sind allerdings gemäß den Auflagen in Kapitel 3.1 zu überarbeiten.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Inhalte					
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)				x	
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis	x				
3.2.6 Interdisziplinarität		x			
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		x			
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre	x				
3.2.9* Prüfungsleistungen		x			
3.2.10* Abschlussarbeit	x				

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Während ihres Studiums werden die Studierenden systematisch auf die Lösung anwendungsorientierter und/oder interdisziplinärer Aufgabenstellungen vorbereitet. Dies geschieht durch die Vergabe von Hausarbeiten, die eigenständige Durchführung überschaubarer Praxisprojekte und/oder die Bearbeitung von Fallstudien. Das Blockseminar „Research Methods“ dient ferner der Auffrischung und Vertiefung betriebswirtschaftlicher Forschungsmethoden.

Neben der rein berufsbezogenen Ausbildung enthält der Masterstudiengang überdies weitere wichtige Elemente zur Persönlichkeitsbildung und Wertorientierung (z.B. durch die Module „Ethics and Social Responsibility“ und „Cross-Cultural Competencies“).

In systematischer Form werden ethische Aspekte insbesondere im Modulteil „Ethics and Social Responsibility“ des Moduls „Governance and Responsibility“ durch seminaristischen Unterricht und Fallstudien vermittelt.

Führungsrelevante Kompetenzen spielen im Studiengang ebenfalls eine bedeutende Rolle und werden insbesondere in den Modulen „Internationales Management“, „Governance and Responsibility“ sowie „Cross-Cultural Competencies“ des Kernstudiums durch seminaristischen Unterricht, Fallstudien, Gruppenarbeit und Rollenspiele in systematischer Form erarbeitet.

Managementkonzepte werden in Form von Managementphilosophien, Führungsprinzipien und Organisationsmodellen insbesondere in den Modulen „Internationales Management“, „Governance and Responsibility“ sowie „Cross-Cultural Competencies“ des Kernstudiums im Rahmen des seminaristischen Unterrichts angesprochen. Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden vorrangig in den Modulen gefördert, die Gruppenarbeiten oder Präsentationen vorsehen. Dies ist eigenen Angaben zufolge in sämtlichen Kernmodulen sowie in mehreren Wahlpflichtmodulen des Masterstudiengangs IBM-KuS der Fall.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Konfliktmanagement bilden eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Führungskompetenzen. Daher werden Kooperations- und Konfliktfähigkeit systematisch in den Modulen gefördert, die Gruppenarbeiten oder Fallstudien vorsehen (z.B. Business Intelligence).

## Bewertung:

Die Gutachter loben hinsichtlich der überfachlichen Qualifikationen insbesondere die systematische Vorbereitung auf anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben im Studiengang, die sich ihnen anhand der Vergabe von Hausarbeiten, der eigenständigen Durchführung überschaubarer Praxisprojekte und der Bearbeitung von Fallstudien verdeutlicht hat. Wichtige Elemente zur Persönlichkeitsentwicklung und Wertorientierung fungieren nach Ansicht der Gutachter als Bildungskomponente und vermitteln „Orientierungswissen“. Auch ethische Aspekte werden im Studiengang vor allem durch das Modul „Governance and Responsibility“ gewährleistet.

Obgleich die Vermittlung von führungsrelevanten Kompetenzen, Managementkonzepten und Kooperations- und Konfliktfähigkeit den Gutachtern zufolge durch die Module „Internationales Management“, „Governance and Responsibility“ und „Cross-Cultural Competencies“ gegeben ist, empfehlen sie dennoch, mehr Leadership-Sichtweisen in die jeweiligen Module aufzunehmen und die Vermittlung von Managementkonzepten weiter auszubauen.

Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in verschiedenen Modulen geübt. Auch Prüfungsleistungen wie Präsentationen oder Planspiele tragen nach Ansicht der Gutachter dazu bei, dies sicher zu stellen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)		x			
3.3.2 Bildung und Ausbildung		x			
3.3.3 Ethische Aspekte		x			
3.3.4 Führungskompetenz		x			
3.3.5 Managementkonzepte		x			
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik		x			
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit		x			

## 3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept des Studiengangs geht eigenen Angaben zufolge von zentralen Lernergebnissen aus, fördert die Handlungs- und Entscheidungsorientierung der Studieren-

den durch Einsatz einer angemessenen Methodenvielfalt und wird von einem umfassenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess begleitet. Bei der Entwicklung der Lehre stützen sich die Professoren dabei auf einen Prozess, der die Phasen Planung, Umsetzung, Evaluation und Verbesserung umfasst. Bei der Planung stehen die Beschreibung, Bewertung, und Auswahl von Lernergebnissen im Vordergrund. Bei der Umsetzung geht es um die Unterrichtsmethoden, mit deren Hilfe die Lernergebnisse erreicht werden sollen (z.B. Seminare, Fallstudien, Gruppenarbeiten sowie unterschiedliche Medien und e-Learning). Der Verbesserungsprozess erfolgt durch die regelmäßige flächendeckende Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden.

Die Lehre findet überwiegend in Form von Seminaren, seminaristischem Unterricht, Fallstudien, Plan-/Rollenspielen oder Projektaufträgen statt und kann durch Exkursionen ergänzt werden. In der Regel werden in einer Veranstaltung mehrere didaktische Methoden angewendet, deren konkrete Verwendung vom Inhalt des Moduls und von den zu vermittelnden Kompetenzen abhängt. Die Präsenzveranstaltungen werden zudem durch offenen Dialog, Kleingruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden und Rollenspiele interaktiv gestaltet. Veranstaltungen mit rein darbietenden Methoden, also traditionelle Vorlesungen, gibt es im Masterstudiengang nicht.

In sämtlichen Modulen des Kernstudiums sowie in den Wahlpflichtveranstaltungen des Masterstudiengangs werden den Studierenden begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien ausgeteilt oder online zur Verfügung gestellt. Das Material beinhaltet insbesondere Modulbeschreibungen, Folienskripte der Veranstaltung, Literaturauszüge und Fallstudien/Übungen.

Für das Online-Angebot stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- ILIAS E-Learning-Plattform der FH Aachen
- BSCW (Basic Support for Cooperative Work) Shared Workspace System der FH Aachen
- Campus Informationssystem der FH Aachen
- Fotokopien/Druckversionen

In mehreren Veranstaltungen des Kernstudiums bzw. der Wahlpflichtveranstaltungen des Masterstudiengangs IBM-KuS werden überdies Gastreferenten aus der Praxis eingesetzt, um über ihre Erfahrungen zu größeren Themenkomplexen zu berichten oder spezifische Einzellösungen vorzustellen.

### Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept der FH Aachen als sinnvoll auf den Master-Studiengang ausgerichtet an. Die hierfür eingesetzten, unterschiedlichen Unterrichtsmethoden (Seminare, Fallstudien, Planspiele, Gruppenarbeiten) sind fester Bestandteil des Studiums, nachvollziehbar in das Studiengangskonzept eingebettet und unterstehen darüber hinaus einem regelmäßigen Evaluations- und Verbesserungsprozess.

Hinsichtlich der Lehrveranstaltungsmaterialien für den hier vorliegenden Studiengang sind die Gutachter der Ansicht, dass die Materialien in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau entsprechen und zeitgemäß sind. Die Lehrmaterialien werden den Studierenden in Form von Skripten oder online zur Verfügung gestellt.

Gastreferenten, weitgehend Unternehmensvertreter der Kooperationspartner, werden an mehreren Stellen, wie z.B. durch Gastvorträge etc., in den Master-Studiengang eingebunden. Sie können auf diese Weise besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, welche die Studierenden ohne diese Gastreferenten nicht erhalten würden.

Tutorien werden im Master-Lehrbetrieb nicht angewendet. Die Studienberaterin übernimmt jedoch diese Funktion.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt			x		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten			x		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

### 3.5 Berufsbefähigung

Hinsichtlich der Berufsbefähigung besteht die Aufgabe der Hochschule nach eigenen Angaben darin, durch Vermittlung der entsprechenden Fähigkeiten das Fundament für das zügige Finden einer angemessenen Erstbeschäftigung zu legen und angesichts der permanenten Veränderungen des ökonomischen und gesellschaftlichen Umfelds die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen so zu fördern, dass die Absolventen auch in schwierigen und unerwarteten Situationen adäquat handeln können.

Darüber hinaus soll im Masterstudium die Grundlage dafür geschaffen werden, die Auseinandersetzung der Studierenden mit ihren eigenen Qualifikationen zu fördern und die im jeweiligen Kontext relevanten Kompetenzen langfristig kontinuierlich auszubauen.

Das Masterstudienprogramm IBM trägt diesen Anforderungen durch die Vermittlung der erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen Rechnung, so dass die Absolventen den Herausforderungen ihres Berufslebens erfolgreich begegnen können.

#### Bewertung:

Das Curriculum des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter angemessen auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet. Das inhaltliche Profil des Abschlusses ist des Weiteren in fachlichen (insb. Professionelles Management des Wertschöpfungsprozesses) wie überfachlichen Kompetenzen (Verantwortung, Schaffung einer Wissenskultur) definiert. Die Absolventen erhalten im Masterstudium die Basis für die regelmäßige Auseinandersetzung mit den eigenen Qualifikationen und können ihre Kompetenzen langfristig kontinuierlich weiter ausbauen. Die Gutachter erachten die Berufsbefähigung dementsprechend als erreicht. Die Gespräche mit Lehrenden und der Studiengangsleitung bestätigen zudem den Eindruck, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung erreicht wird.

Die Hochschule greift bei der Gestaltung und Weiterentwicklung auf Absolventenbefragungen zurück und berücksichtigt diese; der Absolventenverbleib soll jedoch, analog zu der Bewertung Punkt 1.1, mit zunehmender Anzahl an Absolventen systematischer verfolgt werden.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Berufsbefähigung			x		

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird nach eigenen Angaben für alle Studiengänge zum größten Teil durch die 27 hauptamtlichen Professoren des Fachbereichs getragen. Alle Professuren sind Vollzeit-Professuren. Eine Professur für das Fach-

gebiet BWL, insb. Wirtschaftsinformatik ist derzeit zur Besetzung ausgeschrieben. Die dann 28 Professuren verteilen sich folgendermaßen auf die Lehr- und Forschungsbereiche:

- Betriebswirtschaftslehre: 19 Professuren,
- Volkswirtschaftslehre: 3 Professuren,
- Recht: 2 Professuren,
- Quantitative Verfahren: 2 Professuren,
- Wirtschaftsinformatik: 2 Professuren.

Ergänzend kommen Lehrbeauftragte zum Einsatz. Bei diesen handelt es sich um ehemalige Professoren des Fachbereichs, Berufspraktiker mit einschlägiger Hochschulausbildung oder spezialisierte Lehrkräfte insbesondere im Bereich Sprachen. Der Umfang der Lehraufträge variiert in der Regel zwischen zwei und acht SWS. Die überwiegende Mehrheit der Lehrbeauftragten ist jedoch nach eigenen Angaben ausschließlich in den Bachelorstudiengängen im Einsatz.

Die wissenschaftliche sowie die didaktische / pädagogische Qualifikation der hauptamtlichen Professoren ergibt sich aus den Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Alle 27 hauptamtlichen Professoren haben demnach ihre Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit durch eine Promotion nachgewiesen. Ein zusätzlicher Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation ergibt sich aus Veröffentlichungen in der Fachliteratur. Soweit ehemalige Professorinnen oder Professoren am Fachbereich als Lehrbeauftragte tätig sind, gilt die obenstehende Aussage entsprechend. Einige weitere Lehrbeauftragte haben ihre Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit nach eigenen Angaben ebenfalls durch eine Promotion nachgewiesen. Die Lehraufträge werden durch den Fachbereichsrat genehmigt. Vor der erstmaligen Erteilung eines Lehrauftrages an einen neuen Lehrbeauftragten wird dessen Lebenslauf dem Fachbereichsrat vorgelegt, der die fachliche/wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Eignung prüft.

Sofern ein Bewerber die pädagogische Eignung nicht vor der Einstellung durch eine hauptberufliche, einjährige, einschlägige Lehrtätigkeit im Fachhochschulbereich oder durch Feststellung im Berufungsverfahren nachweisen kann, wird er gemäß der Berufungsordnung der FH Aachen zum Professor im Beamtenverhältnis auf Probe bzw. im befristeten, privatrechtlichen Dienstverhältnis ernannt. In diesem Fall beauftragt der Rektor eine Kommission zur Feststellung der pädagogischen Eignung während der Probezeit. Kann die pädagogische Eignung abschließend nicht festgestellt werden, ist der Professor aus dem Beamtenverhältnis zu entlassen bzw. im Falle eines befristeten Dienstverhältnisses ist eine Entfristung nicht auszusprechen.

Hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote ergeben sich laut eigener Angabe durch die HDW NRW. Es werden in diesem Rahmen neben hochschuldidaktischen Basiskursen auch Spezialkurse, Workshops, Beratungen und Coachings angeboten. Das Angebot richtet sich an alle Lehrenden der beteiligten Hochschulen.

Praxiskenntnisse weisen die hauptamtlichen Professoren gemäß den Einstellungsvoraussetzungen in § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen nach, so die Hochschule. Hinzu kommen gegebenenfalls Praxiskenntnisse aus Nebentätigkeiten (beispielsweise Inhaber von Unternehmen, freiberufliche Nebentätigkeit oder Nebenamt als Richter). Praxiskenntnisse der Lehrbeauftragten ergeben sich bei ehemaligen Professoren aus den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen, bei den Berufspraktikern aus ihrer laufenden praktischen Tätigkeit.

Die interne Kooperation erfolgt nach Angabe der Hochschule auf mehreren Ebenen.

- Während der Vorlesungszeit finden i. d. R. in monatlichem Abstand Besprechungen aller Professoren und damit Modulverantwortlichen des Fachbereichs statt, auf denen

alle für den Fachbereich relevanten Themen besprochen werden. Dies umfasst selbstverständlich auch Curricula und das konkrete Lehrangebot für das jeweils bevorstehende Semester.

- Zu besonders umfangreichen Themen (z. B. Einführung oder Neugestaltung von Studiengängen) finden traditionell separate zweitägige Symposien statt.

Zur Koordination innerhalb des Masterstudienprogramms IBM wurde eine Kommission gebildet. Darüber hinaus nimmt der jeweilige Studiendekan operative Koordinationsaufgaben innerhalb eines Studiengangs wahr.

Für die meisten Module gibt es mehrere Modulverantwortliche, die miteinander das entsprechende Lehrangebot für ein bzw. mehrere bevorstehende Semester besprechen. Mehrere Lehrveranstaltungen werden überdies gemeinsam von mehreren Lehrenden durchgeführt, die eine entsprechende umfassende inhaltliche, didaktische und zeitliche Abstimmung vornehmen müssen.

Die Betreuung der Studierenden ist nach Hochschulangaben fester Bestandteil der Dienstaufgaben der hauptamtlich Lehrenden. Dies manifestiert sich in zwei Instrumenten:

- Alle Professoren beteiligen sich an einem Mentorenprogramm, das in der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen (§ 11 RPO) verankert ist. Jedem Studierenden wird zu Beginn des Studiums ein Professor als Mentor zugewiesen. In den ersten beiden Semestern werden den Studierenden in Einzel- und/oder oder Gruppenveranstaltungen Mentorengespräche angeboten. Die Teilnahme am Mentorenprogramm ist für die Studierenden verpflichtend. In der Regel stehen die Mentoren auch über das erste Jahr hinaus den Studierenden als persönliche Ansprache zur Verfügung.
- Alle Professoren des Fachbereichs bieten regelmäßige, in der Vorlesungszeit wöchentliche Sprechstunden an, in denen individuelle Informations- und Betreuungsangebote genutzt werden können.

Lehrbeauftragte, wie auch Professoren, stehen darüber hinaus zu Gesprächen nach Vereinbarung zur Verfügung. Zu diesem Zwecke werden den Studierenden Email-Adressen der Lehrenden zur Verfügung gestellt.

In Bezug auf die Qualität der Lehrenden der Partnerhochschulen versichert die FH-Aachen, dass die Qualifikation der eingesetzten Lehrkräfte in fachlicher Hinsicht und im Hinblick auf die Lehrbefähigung in jedem Fall gewährleistet ist. Die diesbezüglichen Anforderungen der Partner-Hochschule würden denjenigen der FH Aachen entsprechen. Als Belege führt die Hochschule folgende Argumente und Dokumente auf:

- die Lebensläufe aller im Programm Lehrenden liegen der FH Aachen vor, weisen mindestens einen anerkannten akademischen Grad und eine fachliche Qualifikation, Lehrerfahrung, praktische Erfahrung und gegebenenfalls Publikationen aus,
- die Berufungsbestimmungen des staatlich anerkannten Hochschulpartners lassen keine Lehrenden zu, die nicht den nationalen Qualifikationsanforderungen an Hochschullehrer/innen entsprechen und
- alle Lehrenden und Lehrveranstaltungen werden bei der Partner-Hochschule evaluiert und unterliegen den Anforderungen der jeweils an den einzelnen Hochschulen geltenden Qualitätssicherungskriterien.

Darüber hinaus legt die FH-Aachen Übersichten der Lehrenden der Partner-Hochschule vor, aus denen auch die akademischen Abschlüsse hervorgehen. Gesamtprobleme aller internationalen Studiengänge werden zudem einmal pro Semester in einer gemeinsamen Abendsitzung unter der Leitung des Gesamtkoordinators der Auslandsbeziehungen besprochen.

## Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe (auch der der Partnerhochschulen) sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugen können; die Qualifikationen entsprechen den nationalen Vorgaben. Die Lehre wird im Wesentlichen von Lehrenden getragen, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Diesbezüglich fanden insbesondere die berufspraktischen Erfahrungen des Lehrpersonals bei den Gutachtern große Zustimmung.

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht darüber hinaus den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die Gutachter finden lediglich die verhältnismäßig hohe Unterrichtslast bedauerlich, wodurch wenig Zeit für weitere akademische Tätigkeiten bleibt. Die Studierenden anderer Studiengänge bestätigten ferner in der Befragung, dass eine Betreuung der Absolventen durch die Hochschule gewährleistet ist. Die Studierenden führen überzeugend aus, dass Rückfragen ihrerseits schnell und unkompliziert auch außerhalb der regulären Sprechzeiten beantwortet werden und sie insgesamt rundum zufrieden sind. Zudem bemüht sich die Hochschule um einen regen Kommunikationsprozess innerhalb der Hochschule. Die Personalentwicklung wird seitens der Hochschule durch verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten gefördert.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertrffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Hinsichtlich des Studiengangsmanagements führt die Hochschule aus, dass die Entscheidungsprozesse, die sich auf die Studiengänge allgemein und den Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies im Besonderen beziehen, semesterweise definiert sind. Der zeitliche Ablaufplan wird gegen Ende des jeweiligen Vorsemesters von dem Dekan unter Berücksichtigung der Vorgaben der Hochschulleitung festgelegt. Alle grundlegenden Entscheidungen den Studiengang betreffend (Veranstaltungsplan, Raumplan und Einsatz von Lehrbeauftragten, Curriculum und Modulstruktur) werden in den regelmäßigen Professorenbesprechungen diskutiert, in denen gegebenenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien Dekanat oder Fachbereichsrat erarbeitet werden.

Die wesentlichen Entscheidungen ein Semester betreffend werden in den letzten Professorenbesprechungen des Vorsemesters vorbereitet und ggf. in der ersten Professorenbesprechung des jeweiligen Semesters weiter diskutiert, damit ggf. der Fachbereichsrat fristgerecht entscheiden kann. Die Interessen der Mitarbeiter werden in Form von monatlichen Mitarbeiterbesprechungen zwischen den wissenschaftlichen Mitarbeitern, nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern und dem Dekanat berücksichtigt.

Auch die Studierenden sind nach eigenen Angaben in diese Prozesse eingebunden. In der Regel einmal monatlich findet eine Fachschaftsbesprechung mit dem Dekanat statt, in denen Abläufe aus Sicht der Studierenden thematisiert und ggf. ebenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien erarbeitet werden.

Entscheidungsgremien sind der Fachbereichsrat, der in der Regel ebenfalls einmal monatlich tagt, bzw. das Dekanat. Ergänzend zu den genannten Terminen bespricht das Dekanat im wöchentlichen „Jour Fixe“ mit den Mitarbeitern jeweils die kurzfristig am Fachbereich bzw. im Studiengang zu erledigenden Aufgaben.

Alle Themen, die Prüfungen und Prüfungsabläufe betreffen, werden separat in monatlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses entschieden. Sowohl im Fachbereichsrat als auch im Prüfungsausschuss sind neben den Professoren auch Mitarbeiter sowie Studierende stimmberechtigte Mitglieder, so die Hochschule weiter. Die Einbindung der Lehrbeauftragten erfolgt über die Modulbeauftragten, die ausnahmslos Professoren sind, und daher deren Anliegen in den regelmäßigen Professorenbesprechungen thematisieren können.

Die Studiengangsleitung ist unterteilt in:

- Dekan (Studiengangsfinanzierung, personelle Ressourcen, Veranstaltungsplan, Einsatz der Dozenten, Durchführung von Evaluationen und Durchsetzung deren Schlussfolgerungen)
- Fachbereichsrat (Genehmigung von Änderungen der Prüfungs- / Studienordnung und weiterer Ordnungen, Genehmigung des Veranstaltungsplanes, Genehmigung von Lehraufträgen)
- Prüfungsausschuss (Prüfer, Prüfungsformen und Prüfungsplan)
- Masterkommission (Regelung besonderer Belange des Studiengangs)

Zudem, so die Hochschule, sind weitere Gremien eingerichtet. Diese sind insbesondere der Ausschuss für das Auslandssemester, die Evaluationskommission und die Qualitätsverbesserungskommission. Die Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden werden nach eigenen Angaben außerdem durch verschiedene Institutionen der FH Aachen und durch eigene Einrichtungen des Fachbereichs umfassend betreut und beraten, um einen erfolgreichen Studienverlauf umzusetzen und die Studierbarkeit zu garantieren bzw. zu fördern. Zusätzlich hat die FH Aachen nach eigenen Angaben das „International Faculty Office“ eingerichtet, welches Studierende hinsichtlich der Fragen des Auslandsstudiums und Lehrende hinsichtlich der Fragen einer Auslandsdozentur berät.

Für den hier vorliegenden Studiengang sind zwei Studiengangsleiter eingesetzt. Diese betreiben gemeinsam die Weiterentwicklung des Studienganges und koordinieren sämtliche besonderen Angelegenheiten des Studienganges. Dazu zählt u.a. auch die Abstimmung aller Belange mit den Partnerhochschulen. Für die Regelungen der besonderen Belange sind Ausschüsse eingerichtet, deren Vorsitz die Studiendekane innehaben.

Nach Angaben der Hochschule wird im Rahmen der Personalentwicklung die bedarfsoorientierte sowie zielgerichtete Fort- und Weiterbildung der Beschäftigung der FH Aachen gefördert. Die von der FH Aachen unterstützten Weiterbildungsprogramme sind auf einer eigenen Homepage zusammengefasst, über die sich die Mitarbeiter mit finanzieller Unterstützung durch die Hochschule anmelden können.

Die Dekanin/der Dekan wird in der Durchführung der Aufgaben der Fachbereichsleitung durch die Dekanatsassistentin sowie die Fachbereichssekretärin unterstützt.

In allen Prüfungsangelegenheiten werden die Studierenden darüber hinaus durch das Prüfungssekretariat beraten. Die Lehrenden werden in der Durchführung der Prüfungen unterstützt.

In allen EDV-Fragen einschließlich Nutzung des PC-Labors und Nutzung des Internets, insbesondere des Hochschul –WLAN, werden die Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden von der EDV-Abteilung des Fachbereichs beraten. Mitarbeiter und Lehrende werden in allen

EDV-Fragen einschließlich der Nutzung der Präsentationsmedien und Gestaltung des Internetauftritts unterstützt.

Der Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften setzt sich nach Angaben der Hochschule aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Aufgaben und Zusammensetzung sind in der Fachbereichsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften definiert. Der Beirat berät die Gremien des Fachbereichs insbesondere zu seiner Ausrichtung in Lehre, Weiterbildung und Forschung. Er tagt in der Regel einmal im Semester auf Einladung des Dekans.

### Bewertung:

Für den Studiengang steht ein eigenes Management zur Verfügung, dessen Aufgaben und Zuständigkeiten im Einzelnen klar geregelt und detailliert beschrieben sind. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Wie die Hochschule während der Begutachtung vor Ort überzeugend ausführt, sind die Dozenten und Studierenden bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Weiterentwicklung bzw. Weiterqualifizierung des Personals wird durch entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dies der Hochschule bereits sehr gut gelingt. Der FH Aachen ist es nach Ansicht der Gutachter gelungen, die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse deutlich zu verbessern. Wenn die Hochschule an dieses Ergebnis anknüpft, sollte nach Ansicht der Gutachter im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung über eine noch bessere Bewertung nachgedacht werden.

Das Studiengangsmanagement der Partnerhochschulen wurde während der Begutachtung vor Ort teils in persönlichen Gesprächen, teils durch Telefonate und Videokonferenzen hinterfragt. Seitens der Gutachter bestehen keinerlei Zweifel, dass auch die Partnerhochschulen die erforderlichen Kriterien erfüllen.

Die Studiengangsleitung ist den Gutachtern besonders positiv aufgefallen. Hier war Engagement und der Wille zur Weiterentwicklung zu erkennen. Die Koordination des Studienganges scheint hervorragend zu gelingen, sodass die Gutachter dieses Kriterium als übertroffen bewerten.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Verwaltung als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die befragten Studierenden an der FH Aachen zeigten sich zufrieden mit der geleisteten Verwaltungsunterstützung und fühlen sich diesbezüglich immer sehr gut betreut.

Ein studiengangsbezogenes Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Dieser setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Der Beirat hat beratende Funktion und trägt zur Weiterentwicklung des Studienganges bei.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertragen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Studiengangsmanagement					
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2 Studiengangsleitung	x				
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

## 4.3 Dokumentation des Studienganges

Für jeden Studiengang existiert nach Angaben der Hochschule eine Studiengangbroschüre, die jedes Jahr in einer Neuauflage erscheint. Die aktuelle Auflage aller Studiengangbroschüren ist vom Januar 2012. Englische Versionen dieser Broschüren werden in größerem Abstand aktualisiert. Die Broschüren existieren sowohl als Papierversion als auch als Druckversion im Internet.

Jeder Studiengang hat zudem eine eigene Internet-Präsenz. Auf der Internet-Seite des Studiengangs sind Studiengang, Studieninhalte, Lehrende, Bewerbungsverfahren und aktuelle Neuigkeiten beschrieben. Zusätzlich werden die wesentlichen Dokumente (Studiengangbroschüre, Prüfungsordnung, Studienordnung) zum Download bereitgestellt. Zusätzlich wird für alle Studiengänge mit Doppelabschlüssen eine Liste mit den Partnerhochschulen veröffentlicht und verlinkt. Die Internet-Seite ist verknüpft mit dem Campus-Informationssystem, so dass auch das zugehörige Modulhandbuch und das semesterbezogene Veranstaltungsverzeichnis hinterlegt sind.

Für jeden Studiengang ist außerdem ein Fachstudienberater definiert. Die Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen und die in den Studiengängen im Besonderen werden nach Angaben der Hochschule regelmäßig in den Sitzungen des Fachbereichsrats präsentiert und diskutiert. Zusätzlich veröffentlicht die FH Aachen nach eigenen Angaben den Jahresbericht.

### Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen werden durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht. Die Studierenden werden nach Auffassung der Gutachter sehr gut durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Der Studiengang wird zudem ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz. Die Aktivitäten der Hochschule sowie alle wichtigen Nenngrößen des Studienganges werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht. Die Dokumentationen der Partnerhochschulen lagen den Gutachtern ebenfalls vor und entsprachen den zu fordernden Vorgaben zu Transparenz und Vollständigkeit.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertrffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Dokumentation des Studienganges					
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

## 4.4 Sachausstattung

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt für seine Studiengänge im Gebäude derzeit über 18 Unterrichtsräume. Hiervon sind:

- 14 Seminarräume und Vorlesungssäle in verschiedenen Größen (von 22 bis 194 Sitzplätzen),
- 3 PC-Räume mit insgesamt 36 Plätzen,
- ein Raum als für Veranstaltungen im Bereich Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement konzipiertes Lean Lab.

Alle 18 Unterrichtsräume sind nach Angaben der Hochschule mit Overheadprojektoren ausgestattet, 13 mit stationären Beamern, 8 mit Mikrofonanlagen. Der Fachbereich verfügt über mehrere transportable Beamer, die in den Räumen ohne fest installierten Beamer zum Einsatz kommen, sowie über eine transportable Videoanlage. Außerdem stehen Metaplanwände und Flipcharts in hinreichender Anzahl zur Verfügung. Alle Rechner sind über das Netzwerk der Hochschule mit dem Internet verbunden. Der Fachbereich ist komplett durch ein WLAN abgedeckt; Studierende können somit auch über private Laptops auf das Netz des Fachbereichs zugreifen. Das derzeitige Lehrangebot kann nach eigenen Angaben mit den vorhandenen Raumkapazitäten aufrecht erhalten werden. Durch stärkere Nutzung von Abendzeiten und Samstagen bestehen noch Reserven für eine Ausweitung des Lehrangebots. Aufgrund der in den nächsten Semestern erwarteten steigenden Studierendenzahlen wird derzeit direkt neben dem schon genutzten Gebäude ein neues Hörsaalgebäude errichtet. Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften werden voraussichtlich ab dem WS 2012/13 vier weitere Seminarräume und Vorlesungssäle mit Größen von 60 bis 330 Plätzen zur Verfügung stehen. Weiterhin beabsichtigt die FH Aachen nach eigenen Angaben, weitere Teile des Nachbargebäudes zu nutzen. Derzeitig sind diesbezüglich Verhandlungen mit einem Investor anhängig. Dadurch entstehen voraussichtlich weitere Ressourcen von 2 Seminarräumen mit jeweils 40 Sitzplätzen.

Das Bibliothekssystem der Fachhochschule Aachen besteht nach Angaben der Hochschule aus vier Bereichsbibliotheken, die die Literatur- und Informationsversorgung an den unterschiedlichsten Standorten sicherstellen. Zuständig für die Versorgung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist die Bereichsbibliothek Eupener Straße, die daneben aber auch Literatur für die Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und Mechatronik anbietet. Die Bibliothek ist während der Prüfungs- und Vorlesungszeiten 73,5 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 46,5 Stunden je Woche geöffnet. Insgesamt stehen den Studierenden nach Angaben der Hochschule 86 Lese- und 13 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. WLAN ist verfügbar.

Die Bereichsbibliothek verfügt für das Fach Wirtschaftswissenschaften über

- ca. 26.000 gedruckte Medieneinheiten,
- 80 Zeitschriften und 36 Fortsetzungen
- sowie 7 Tages- und Wochenzeitungen.

Darüber hinaus werden Informationen nicht nur in gedruckter, sondern in zunehmendem Maße auch in elektronischer Form angeboten. Sämtliche elektronischen Ressourcen (Datenbanken, Zeitschriften, Volltexte) sind in der Digitalen Bibliothek unter einer einheitlichen Oberfläche zusammengefasst. Das Angebot umfasst ca. 10.000 E-Books, über 11.000 elektronische Zeitschriften und ca. 100 digitale Einzeldokumente.

Während der Vorlesungszeiten einschließlich der Prüfungsphasen ist die Bibliothek 73,5 Stunden pro Woche geöffnet:

- Montag bis Freitag 08:00-20:30 Uhr
- Samstag 09:00 bis 20:00 Uhr sowie
- in der Prüfungs(vorbereitungs)zeit auch Sonntag 10:00-18:00 Uhr.

Während der vorlesungsfreien Zeit beträgt dies 46,5 Stunden pro Woche:

Montag bis Donnerstag 08:30-18:30 Uhr

Freitag 08:30-15:00 Uhr

Die Bereichsbibliothek verfügt über insgesamt 86 Leseplätze und 13 PC-Arbeitsplätze. Im gesamten Lesesaal sind das Campus-Netz der Fachhochschule und das Internet über vorhandene WLAN- und VPN-Anschlüsse verfügbar.

Nach eigenen Angaben stellen die Partner-Hochschulen eine ausreichende Gebäudeinfrastruktur zur Durchführung des Studiums zur Verfügung (Räume für Vorlesungen und Semi-

nare mit Präsentationstechniken, Arbeitsgruppenräume, Auditorien, Aula, zugängliche Computerinseln und weitere Informationstechnologie mit adäquater Ausstattung).

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten den Notwendigkeiten des Studienbetriebs entsprechen und behindertengerecht eingerichtet sind. Die Räumlichkeiten der Hochschule sind mit Internetzugang ausgestattet und entsprechen modernen und multimedialen Anforderungen. Dennoch wären mehr Räumlichkeiten mit Arbeitsplätzen für Studierende nach Ansicht der Gutachter wünschenswert. Deshalb begrüßen die Gutachter das Vorhaben der Hochschule, in dem Neubau, welcher in diesem Jahr fertig gestellt wird, zusätzliche Arbeitsräume zu schaffen, sehr.

Die Partnerhochschulen wurden hinsichtlich der Sachausstattung befragt. Umfassende Informationen diesbezüglich lagen zudem während der Begutachtung vor Ort zur Einsichtnahme aus. Die Gutachter hegen keinerlei Zweifel, dass die Partnerhochschulen die Anforderungen diesbezüglich erfüllen.

Nach Ansicht der Gutachter ist das Angebot an entsprechender Literatur hinreichend gewährleistet und durch einen Bibliotheksentwicklungsplan abgesichert. Der Zugang zur erforderlichen Literatur wird von den Gutachtern besonders positiv bewertet. Studierende haben von unterschiedlichen Standorten aus die Möglichkeit, auf die ihnen zur Verfügung gestellte Literatur zuzugreifen. Zudem besteht seit 2003 ein Zusammenschluss der Bibliotheken Jülich, der RTWH Aachen sowie der FH Aachen, sodass das Angebot an Literatur und der Zugang zu dieser sehr gut ausgebaut werden konnte.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der FH Aachen können nach Ansicht der Gutachter noch ausgebaut werden. Die Befragung der Studierenden ergab, dass längere Öffnungszeiten, insbesondere sonntags, sehr gewünscht sind.

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume				x	
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Karriereberatung und Placement Service werden nach Angaben der Hochschule angeboten. Zu den Aufgaben und Zielen des Career-Service gehören Information, Beratung, Qualifizierung und Vermittlung. Die Kommunikation zwischen den internen und externen Partnern, die kontinuierliche Bedarfsermittlung und Abstimmung des Career-Service-Angebotes auf den Arbeitsmarkt und die Weiterqualifizierung des Career-Service-Personals gewährleisten die Qualität des Career-Service, so die Hochschule. In Kooperation mit dem Team Akademische Berufe am Standort Aachen der Bundesagentur für Arbeit bietet der Career-Service monatliche Halbtagstermine für Einzelberatungen an. Daneben organisiert der Career-Service Vorträge und Veranstaltungen zu besonderen Themen die berufliche Karriere betreffend. Weitere Dienstleistungen werden den Studierenden u.a. in Form von einem Job-Portal und Karriere-Messen angeboten.

Ein Alumni-Netzwerk ist gemäß den Angaben der Hochschule eingerichtet. Das Alumni-Konzept der Fachhochschule Aachen folgt dem Grundgedanken, dass die Alumni-Arbeit in den Fachbereichen stattfindet und diese Arbeit durch eine Dachorganisation unterstützt werden soll, so die Hochschule weiter. Hierzu wurde im Jahr 2004 ein bestehender Förderverein in das „Alumni Fachhochschule Aachen-Netzwerk e. V.“ umgewidmet. Der Verein mit derzeit 820 Mitgliedern gibt den Alumni die Möglichkeit, weiterhin am Geschehen ihrer ehemaligen Hochschule teilzunehmen. Er setzt nach eigenen Angaben jedoch nicht erst nach dem Studium an, sondern bindet die Studierenden bereits ab der Einschreibung durch die Möglichkeit einer für sie kostenlosen, durch das Rektorat der FH Aachen finanzierten, Mitgliedschaft in das Netzwerk ein. Neben dem Networking zwischen Studierenden und Ehemaligen unterstützt der Verein die Studierenden nach eigenen Angaben auf ihrem Weg in den Beruf. Durch Seminare und Weiterbildungsprogramme, Messen und Kongresse verbessert der Verein die Kommunikation zwischen Studierenden und Absolventen der FH Aachen und der regionalen Wirtschaft.

Die Sozialberatung erstreckt sich gemäß den Ausführungen der FH Aachen auf folgende Bereiche:

- Studienvorbereitung und Studienwahl,
- Studiengänge, Studienaufbau, Studienbedingungen,
- Studienanforderungen und Studieninhalte,
- Studiengangs- oder Hochschulwechsel und
- vorzeitige Beendigung des Studiums
- studienrelevante persönliche Schwierigkeiten und
- weitergehende Beratungsmöglichkeiten nicht nur an der FH Aachen.

Zusätzlich pflegt die Allgemeine Studienberatung auf ihrer Internetseite Links zu:

- Wohnungssuche,
- Studiumsfinanzierung sowie
- weiteren sozialen und kulturellen Informationsangeboten.

Weiterhin führt die Hochschule aus, dass zum 1. Juli 2010 zunächst als zweijähriges Projekt die Psychosoziale Beratung an der FH Aachen (PSB) eingerichtet wurde. Die PSB unterstützt Studierende bei der Bewältigung persönlicher und studienbedingter Krisen.

### Bewertung:

Die FH Aachen bietet eine Karriereberatung an, welche durch die Beratung durch die Hochschule, aber auch durch die Beratung des Kooperationspartners der Hochschule (Team Akademische Berufe der Bundesagentur für Arbeit) erfolgen kann. Zudem finden Karriere-Messen statt, zu der die FH Aachen einlädt. Zu erwähnen ist hier insbesondere die Nacht der Unternehmen, an welcher sich die Hochschule vorbereitend beteiligt.

Der Alumni-Verein der Hochschule erscheint den Gutachtern sehr belebt. Die im Vergleich zu anderen Alumni-Vereinen stattliche Mitgliederzahl begründet sich nicht zuletzt darauf, dass den Studierenden der FH Aachen die Vereinsmitgliedschaft während ihres Studiums kostenfrei angeboten wird, die Gebühren werden in dieser Zeit von der Hochschule übernommen. Die Aktivitäten des Vereins umfassen u.a. Seminare und Weiterbildungsprogramme.

Die Sozialberatungsstelle an der FH Aachen ist den Gutachtern besonders positiv ausgefallen. Die Angebote der FH Aachen sind in diesem Bereich vorbildlich. Insbesondere das Projekt „Psychosoziale Beratung“ halten die Gutachter für sehr gelungen.

Die Gutachter befragten die Partnerhochschulen hinsichtlich der Betreuung und Beratung der Studierenden, welche an den jeweiligen Hochschulen studieren. Eine Betreuung und Beratung werden nach Angaben der Partnerhochschulen während des gesamten Aufenthaltes der Studierenden gewährleistet. Zusätzliche Dienstleistungen sind demnach nach Ansicht der Gutachter auch an den Partnerhochschulen in ausreichendem Maße vorhanden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertrffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	AlumniAktivitäten			x		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung des Fachbereichs erfolgt nach Angaben der Hochschule nicht für einzelne Studiengänge, sondern für den Fachbereich insgesamt, da die Lehr- und Sachressourcen des Fachbereichs durch gemeinsame Mittelbereitstellung der öffentlichen Hand finanziert werden. Es werden sowohl eine kurz- als auch eine längerfristige Finanzplanung durchgeführt. Die kurzfristige Finanzplanung erfolgt jeweils für das kurz bevorstehende bzw. laufende Kalenderjahr, enthält die wesentlichen Mittelquellen und Ausgabearten in gemäß Erfahrung zweckmäßiger Detaillierung und wird unterjährig aktualisiert. Die längerfristige Finanzplanung stellt Mittelherkunft und -verwendung je Kalenderjahr für mehrere kommende Jahre in komprimierter Form dar. Basis für die längerfristige Finanzplanung sind Hochrechnungen der Zentralverwaltung (insbesondere zu Mittelherkunft und Personalkosten) sowie Projektionen des Fachbereichs zur Mittelverwendung auf Basis der erwarteten Studierendenzahlen und des hieraus abgeleiteten Lehrangebotes. Als wesentliche Finanzierungsquellen für alle Studiengänge stehen dem Fachbereich in unterschiedlichen Höhen vom Land NRW bereitgestellte Haushaltsgelder gemäß Hochschulgesetz, Gelder aus dem Hochschulpakt 2020, Gelder gemäß des Studiumsqualitätsgesetzes des Landes NRW (zum Ausgleich der weggefallowten Einnahmen aus Studiengebühren), Gelder aus Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie einzelnen Projekten zur Verfügung. Da die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln beruht, zu denen entsprechende Gesetze oder Vereinbarungen existieren, ist die finanzielle Grundausstattung nach Angaben der Hochschule gegeben.

Die vorliegende Finanzplanung zeigt, dass die Finanzierung aller Studiengänge des Fachbereichs bis in das Jahr 2019 sichergestellt ist.

### Bewertung:

Die kurzfristige Finanzplanung für den Master-Studiengang ist von der FH Aachen vorgelegt worden und wird von den Gutachtern als logisch und nachvollziehbar beurteilt. Der Detaillierungsgrad der kurz- und auch der mittelfristigen Finanzplanung sowie ihre Transparenz werden als ausreichend angesehen. Die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften beruht fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln, die finanzielle Grundausstattung ist nach Ansicht der Gutachter somit gegeben.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertrffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

## 5 Qualitätssicherung

Die verschiedenen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an der FH Aachen basieren nach Angaben der Hochschule auf einem Qualitätsverständnis, das sowohl die Hochschule als Ganzes als auch die Fachbereiche im Einzelnen einbezieht. Gemäß diesem Verständnis wird eine gemeinsame Qualitätskultur entwickelt, in der die dezentralen und zentralen Einrichtungen zusammenarbeiten und einer einseitigen Hierarchisierung entgegensteuern, so die Hochschule weiter. Auf diese Weise werden die jeweiligen Stärken effektiv genutzt und noch weiter ausgebaut; es wird aber auch vorhandenen Schwächen entgegengewirkt. In diesem Sinne strebt die FH Aachen danach, ihre Position im Wettbewerb als eine leistungsstarke und qualitätsorientierte Hochschule zu festigen und auszubauen. Dies berücksichtigend erstellen die Fachbereiche nach eigenen Angaben u.a. auf der Grundlage der erhobenen Evaluationsdaten Fachbereichsentwicklungspläne (FBE), die wiederum wichtige Voraussetzungen für die derzeit noch jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen sind. Die Verwaltung der Hochschule unterstützt die Fachbereiche, indem sie benötigtes Datenmaterial möglichst anforderungsgerecht zur Verfügung stellt. Die Umsetzung der in diesen FBE und ZLV formulierten Zielsetzungen und definierten Maßnahmen wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Darüber hinaus finden sie auch bei Entscheidungen der Hochschulleitung Berücksichtigung. So sind die FBE u.a. Grundlage für die Entscheidung über die Besetzung von Stellen und zwar sowohl Professuren als auch von Mitarbeiterstellen.

Für die Umsetzung einer systematischen und nachhaltigen Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre hat die FH Aachen die zentrale wissenschaftliche Einrichtung „Zentrale Qualitätsentwicklung“ (ZQE) geschaffen, so die Hochschule weiter. Die ZQE fungiert nach eigenen Angaben als Schnittstelle zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen. Sie berät und unterstützt die Hochschule und ihre Fachbereiche bei der Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagements sowie bei der Umsetzung aktueller hochschulpolitischer Entwicklungen in Europa und Deutschland. Als zentrale Handlungsbereiche für eine systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen werden von der Hochschule darin drei Maßnahmenschwerpunkte benannt:

1. Studierfähigkeit und Studienintegration,
2. Personalentwicklung und hochschuldidaktische Forschung und
3. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung.

Im Rahmen dieser drei Handlungsfelder werden bereits bestehende Einzelmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, weiterentwickelt und ausgebaut.

Den Ablauf der einzelnen Prozesse, die der Zuständigkeit der Fachbereiche unterliegen, beschreibt die Hochschule wie folgt:

	Qualitätssicherungsmaßnahmen, Instrumente, Arbeitsmittel	Ziele	Zuständigkeiten	Folgen
1	Rahmenprüfungsordnung (RPO 2008) (Entwurf für die Aktualisierung 2011 liegt zur Vorlage beim Senat)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konformität mit <i>European Standards and Guidelines</i> und KMK-Vorgaben</li> <li>- Sicherstellung der rechtlichen Grundlage des Studiengangs im Hinblick auf Zuständigkeiten, Prüfungsmodalitäten, Internationalisierung usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senat für Inkrafttreten und Änderungen</li> <li>- Dezernat II für Durchführung/Veröffentlichung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erhalten eine rechtliche Grundlage für ihren Studiengang.</li> <li>- Rechtliche Grundlage für Studiengangsentwicklung</li> </ul>
2	Evaluation von Studium und Lehre: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der Erstsemester</li> <li>- Befragung mittlerer Semester</li> <li>- Befragung der Lehrenden</li> <li>- StOEHn (Studentische Online Workload Erfassung der Aachener Hochschulen)</li> <li>- Beschwerde- und Ideenmanagement (BIM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empirische Daten über die Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden und damit einhergehend die Qualität der Studiengänge erfassen</li> <li>- Nutzung der Daten zur Weiterentwicklung der Studiengänge</li> <li>- StOEHn: Feststellung der Arbeitsbelastung der Studierenden mit dem Ziel der Sicherung der Studierbarkeit des Studiengangs</li> <li>- BIM: Aufgreifen von studentischen Rückmeldungen und Initiativen; Studierendenzufriedenheit; Schaffung von Transparenz zwischen Lehrenden und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbereiche</li> <li>- ZQE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene (Selbstreport) und seitens der Hochschulleitung</li> <li>- Abstimmung von ggf. notwendigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge</li> <li>- Individuelle hochschuldidaktische Beratung und Weiterbildung</li> <li>- BIM: konkrete Behandlung studentischer Beiträge im Fachbereich und im Rahmen einer hochschulweit eingerichteten Kommission für Beschwerdemanagement</li> </ul>
3	Transfererfolg: Absolventenbefragung (KOAB/INCHER)	Qualitätsentwicklung der Studiengänge	ZQE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene und seitens der Hochschulleitung</li> <li>- Nutzung zur Weiterentwicklung der Studiengänge</li> </ul>
4	Handreichungen, Leitfäden und Prozessbeschreibungen zur Studiengangsentwicklung, ECTS, duale Studiengänge usw.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierung der Qualitätsentwicklung an der FH Aachen</li> <li>- Erleichterung von Arbeitsprozessen</li> </ul>	ZQE	Schaffung von Transparenz durch fachübergreifende abgestimmte Prozesse zur Qualitätsentwicklung
5	Beiräte (mit Stakeholdern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abstimmung der Studiengangsentwicklung mit Stakeholdern</li> <li>- Abstimmung der in dem Studiengang zu vermittelnden Kompetenzen mit Bedarfen auf anschließenden Arbeitsmarkt</li> </ul>	Fachbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der inhaltlichen Ausgestaltung der Module</li> <li>- Mit den Stakeholdern abgestimmte Studiengänge</li> </ul>

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist zudem nach Angaben der Hochschule in den Qualitätsentwicklungskreislauf der FH Aachen eingebettet.

Die Evaluation der Qualität in Lehre und Studium erfolgt an der FH Aachen und so auch am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften durch mehrere zentrale Instrumente:

- Lehrveranstaltungsevaluation / -befragung,
- Erstsemesterbefragung sowie
- Befragung höherer Semester
- Befragung der Lehrenden
- Workloaderfassungen
- Absolventenbefragungen

Die Durchführung dieser Befragungen wird von der Evaluationskommission des Fachbereichs initiiert und begleitet. Aus den Analyseergebnissen leitet sie Handlungsempfehlungen an die Fachbereichsleitung ab. Die Fachbereichsleitung erstellt gegenüber der Hochschulleitung einen Selbstreport und ist für die Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich. Der Selbstreport folgt einem Evaluationsplan der Hochschule, demzufolge ein flächendeckender Einsatz aller Evaluationsinstrumente einschließlich eines Evaluationsreports der jeweiligen Fachbereichsleitung alle vier Jahre erfolgt.

Im Masterstudiengang wird auf die formelle „Erstsemesterbefragung“ und die „Befragung höheren Semester“ verzichtet, da durch die regelmäßig tagende Masterkommission, die zu-

mindest einmal pro Semester stattfindende Vollversammlung der Masterstudierenden sowie die intensive Betreuung durch Studienberaterin und Studiengangleitung sichergestellt werden kann, dass Fragen und Probleme der Masterstudierenden rechtzeitig adressiert werden.

Die Lehrenden sind in den Qualitätssicherungskreislauf gemäß den Ausführungen der Hochschule organisatorisch und prozedural eingebunden:

- Die Lehrenden erhalten eine ausführliche Auswertung der von ihnen durchgeführten Veranstaltung in Form eines Indikatorenberichts einschließlich einer Auflistung von Antworten in Freitextfeldern. Die Lehrenden besprechen die Evaluationsergebnisse in der Lehrveranstaltung mit den Studierenden. Sie formulieren ggf. Schlussfolgerungen aus der Lehrveranstaltungsbefragung. Diese Schlussfolgerungen wurden in den Jahren 2008 und 2009 mit der Fachbereichsleitung abgestimmt.
- Die Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung aller Veranstaltungen als Benchmark zur Verfügung gestellt.
- Die hauptamtlich Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung der Erstsemesterbefragung, der Befragung höherer Semester und auch der Absolventenbefragung. Schlussfolgerungen werden in gemeinsamen Professorensitzungen, die regelmäßig mehrmals pro Semester stattfinden, diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die Verbesserung des Curriculums ein.

Die Befragung der Absolventen liefert zentrale Informationen insbesondere zur Berufsbefähigung (Employability) und Arbeitsmarktorientierung der Studiengänge, so die Hochschule weiter. Die erhobenen Informationen lassen sich folgendermaßen kategorisieren:

- Informationen zur Studiendauer und zu Gründen für die Abweichung von der Regelsstudienzeit,
- Informationen zur Workload während des Studiums,
- Informationen zur Studienfinanzierung,
- Informationen zur Beurteilung der Studienbedingungen und zur Studienzufriedenheit,
- Informationen zur Erst- und Weiterbeschäftigung einschließlich des Einkommens sowie
- sehr ausführliche Informationen zum Kompetenzerwerb und den Kompetenzanforderungen im Beruf.

Weiterhin, so die Hochschule, ist der Beirat in den Qualitätssicherungsprozess eingebunden. Sowohl die Entwicklung des Curriculums bestehender Studiengänge als auch die Neuentwicklung von Studiengängen werden im Beirat diskutiert. Zusammenfassende Ergebnisse von Teilen der o.g. Befragungen werden dem Beirat zur Stellungnahme vorgelegt.

## Bewertung:

Die FH Aachen hat nachvollziehbar dargelegt, wie sie die Entwicklung ihrer Studiengänge überprüft. Dabei hat sie Qualitätsziele entwickelt und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Alle relevanten Bereiche für eine qualitätsvolle Entwicklung von Studiengängen werden dabei berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert, sowohl Lehrende als auch Studierende sind an Planung und Auswertung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren beteiligt; dies betrifft ebenso die Partnerhochschulen, mit denen die FH Aachen zusammen arbeitet.

Es finden regelmäßig mehrere Evaluierungen durch Studierende und Absolventen statt, auch das Lehrpersonal wird regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der studentischen Evaluation werden an den Studiengangsleiter und die Dozenten kommuniziert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden entsprechend getroffen. Die Gutachter empfehlen jedoch, einen konkreten Handlungsplan hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung zu verfassen.

Dieser fehlt der Hochschule nach Ansicht der Gutachter. Hilfreich in dieser Hinsicht wäre sicherlich ein Qualitätshandbuch.

	<b>Exzellent</b>	<b>Qualitäts-anforderung übertrffen</b>	<b>Qualitäts-anforderung erfüllt</b>	<b>Qualitäts-anforderung nicht erfüllt</b>	<b>Nicht relevant</b>
<b>5. Qualitätssicherung</b>					
5.1 Qualitätssicherung und Entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2* Qualitätssicherung und Entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3 Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1 Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

# Qualitätsprofil

Hochschule: FH Aachen

**Master-Studiengang:** International Business Management – Kunden- und Servicemanagement (M.A.)

## Beurteilungskriterien

## Bewertungsstufen

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges					
1.1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2* Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3* Studiengangsprofil (nur relevant für MasterStudiengang in D)			x		
1.1.4* Studiengang und angestrebte Qualifikations und Kompetenzziele			x		
1.2 Positionierung des Studienganges					
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2 Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3 Internationale Ausrichtung					
1.3.1 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		x			
1.3.2 Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3 Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4 Internationale Inhalte	x				
1.3.5 Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6 Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		x			
1.3.7 Fremdsprachenanteil			x		
1.4 Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		
1.5* Geschlechtergerechtigkeit & Chancengleichheit		x			
<b>2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1* Zulassungsbedingungen			x		
2.2 Auswahlverfahren				x	
2.3 Berufserfahrung (* für weiter bildenden MasterStudiengang)				x	
2.4* Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5* Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6* Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>					
3.1 Struktur					
3.1.1* Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen)			x		

	<b>Exzellent</b>	<b>Qualitäts-anforderung übertroffen</b>	<b>Qualitäts-anforderung erfüllt</b>	<b>Qualitäts-anforderung nicht erfüllt</b>	<b>Nicht relevant</b>
(Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente					
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3* Studien und Prüfungsordnung				Auflagen	
3.1.4* Studierbarkeit				Auflagen	
3.2 Inhalte					
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis		x			
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9* Prüfungsleistungen			x		
3.2.10* Abschlussarbeit			x		
3.3 Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master Studiengang)		x			
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte			x		
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations und Konfliktfähigkeit			x		
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt			x		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten			x		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb				n.r.	
3.5* Berufsbefähigung			x		
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			
4.2 Studiengangsmanagement					

	Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2 Studiengangsleitung	x				
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3 Dokumentation des Studienganges					
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		x			
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 AlumniAktivitäten			x		
4.5.3 Sozialberatung und betreuung der Studierenden		x			
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		
<b>5. Qualitätssicherung</b>					
5.1 Qualitätssicherung und Entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2* Qualitätssicherung und Entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3 Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1 Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		